Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

476 (14.10.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 14. Oktober 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 476

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 195.—, frei ins Haus geliefert M 210.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 210.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 210.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 5.—, über 4 Seiten M 6.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 26.—, auswärts M 36.—, Stellengesuche u. Familienanzeig. M 17.—, die Reklamezeile M 120.—, an 1. Stelle M 135.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure:
Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Der Kampf in der Reparationskommission.

Ein neuer englischer Moratoriumsplan.

Französische Ablehnung. — Ein französischer Gegenvorschlag.

⊙ **Paris, 13. Okt.** (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) **Die Reparationskommission besprach heute inoffiziell, d. h. hinter verschlossenen Türen den Plan des englischen Delegierten Bradbury zur Stabilisierung der Mark, der in einem ziemlich umfangreichen Werk niedergelegt worden ist. In diese Frage weist die französische Presse mit allem Nachdruck darauf hin, daß es sich im Grunde genommen um ein fünfjähriges Moratorium an Deutschland handele. Unter dieser Beleuchtung erscheint es den Blättern natürlich notwendig, gleich von vornherein zu versichern, daß Frankreich niemals sein Einverständnis zu derartigen Konzessionen an Deutschland geben werde. Heute vormittag hat die französische Delegation in einer Konferenz mit dem Ministerpräsidenten, dem Minister für die zerstörten Gebiete und dem Finanzminister die Vorschläge Bradburys nach eingehender Diskussion glatt abgelehnt und ihrerseits einen ganz neuen Zahlungsplan, der eine Umwälzung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens zur Folge haben müßte, ausgearbeitet und der Reparationskommission vorzulegen beschlossen. Bei der engen Zusammenarbeit zwischen Poincaré und Barthou ist an eine Annahme des Bradburyschen Planes gar nicht mehr zu denken.**

⊙ **Paris,** 12 Oktober. (Eigener Drahtbericht). Zu den Gerüchten über das bevorstehende Ausscheiden Bradburys aus der Reparationskommission erfährt der „Intransigeant" von englischer Seite, daß Bradbury die Reparationskommission am 30. November verlassen wollte. Da aber jetzt eine wichtige Frage zur Verhandlung stehe, werde ohne Zweifel seine Mitarbeitszeit in der Kommission verlängert.

Die Verhandlungen über die Ausgleichszahlungen.

Ausländische Beschwerden über die badischen und bayrischen Ausländerabgabe.

m. **Berlin,** 13. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die heute im Reichsfinanzministerium begonnenen Verhandlungen über die zukünftigen Ausgleichszahlungen dauerten bis in die Abendstunden an. Sie werden auch während der nächsten Tage noch fortgesetzt werden. Ueber ihren Verlauf läßt sich im Augenblick noch nichts mitteilen. Von verschiedenen europäischen Mächten sind im Laufe der letzten Zeit bei der Reichsregierung Beschwerden dagegen erhoben worden, daß verschiedene deutsche Länder von den Ausländern besondere Abgaben erheben. Diese Beschwerden richten sich vor allem gegen die von Bayern und Baden erhobenen Abgaben, die als Steuern bezeichnet werden. Der Einspruch der Mächte — es handelt sich dabei um die Schweiz, die Tschechoslowakei, Frankreich und letzthin auch England — wird damit begründet, daß die von den Ausländern erhobenen Abgaben nach Artikel 276 des Friedensvertrages unzulässig seien. Die bayerische Regierung stellt sich gegenüber den Beschwerden auf den Standpunkt, daß es sich nicht um neue Steuern handele, sondern daß derartige Gebühren auch schon vor Inkrafttreten des Friedensvertrages in Bayern für ausländische Reisende erhoben worden seien. **Auch Baden hat sich dem Vorgehen Bayerns angeschlossen.** Allerdings sind die Sätze der von Ausländern in Baden erhobenen Abgaben geringer als in Bayern. Gegen die von Bayern erhobenen Gebühren wird besonders von französischer Seite Einspruch erhoben. Die Tschechoslowakei hat ihren Ansprüchen dadurch besonderen Nachdruck zu verleihen gesucht, daß sie mit Retorsionsmaßnahmen in ihrer Beschwerde operiert. Ueber die Frage der Zulässigkeit der von Ausländern erhobenen Gebühren wird zur Zeit mit den zuständigen Stellen des Reiches im Auswärtigen Amt und im Reichsministerum des Innern beraten.

Klärung in England.

Chamberlain für Aufrechterhaltung der Koalition.

London, 13. Oktober. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters). Die mit großer Spannung erwartete Rede Chamberlains in Birmingham klärt die innerpolitische Lage Englands in einem wichtigen Punkt auf. Es steht nun fest, daß sich die konservativen Kabinettsmitglieder auf die Seite des Ministerpräsidenten stellen und im Gegensatz zu den Forderungen eines großen Teiles der konservativen Wählerschaft für die Aufrechterhaltung der Koalition eintreten. Chamberlain begründet den Standpunkt vor allem damit, daß er auf die Gefahren hinweist, die sich aus einem Sieg der Arbeiterpartei ergeben könnten. Ohne in diesem innerpolitischen Streit Englands Partei zu ergreifen, darf man wohl sagen, daß Chamberlain diese Gefahren ein wenig stark aufgetragen hat. Er rechnet mit der Möglichkeit, daß die Arbeiterpartei eine absolute Mehrheit bei den Wahlen erhalten könnte und schildert die Folgen, die sich daraus für das soziale und wirtschaftliche Leben ergeben könnten.

London, 14. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Lloyd George ist gestern in Buckingham vom König empfangen worden und hat mit ihm eine Stunde lang über die Fragen der inneren Politik und die Lage im nahen Osten verhandelt. Darauf nahm er an einem Kabinettsrat teil, der unter Vorsitz Lord Balfours schon vorher eröffnet worden war und dessen Beratungen sich um die bevorstehende Friedenskonferenz im Osten drehten. Der Kabinettsrat hat in dieser Frage eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die nun den Gegenstand diplomatischer Verhandlungen mit der französischen und italienischen Regierung bilden werden. Im Lauf des Nachmittags hatte der französische Botschafter in London mit Lord Curzon bereits eine Unterredung darüber.

Von Kardorff über die deutsche Politik.

TU. **Breslau,** 13. Oktober. In öffentlicher Volksversammlung führte der Reichstagsabgeordnete von Kardoff u. a. aus:

„Wir stehen im Zeichen einer beispiellosen Teuerungswelle, die einer sozialen Revolution gleichkommt. Die besten Volksschichten, insbesondere der Mittelstand, versinken. Einmütiger Volkswille ist uns not. Die vier Jahre nach dem Kriege waren eine Fortsetzung des Krieges mit anderen Waffen. Die Erfüllungspolitik brachte viele schwere Fehler mit sich. Man hat es versäumt, den Feinden zu sagen, daß der äußere Wohlstand Deutschlands nur Fassade ist. Der Regierung ist der Vorwurf zu machen, daß sie die Schuldfrage auf sich beruhen ließ. Ein schweres Verbrechen der Sozialdemokratie war es, daß sie ein deutsches Schuldbekenntnis ablegte. Einen Erfolg hatte die Erfüllungspolitik insofern, als sie der Welt die Augen öffnete über die wirtschaftliche Lage Deutschlands. Durch den Versuch der Erfüllung mußte der Beweis der Unmöglichkeit erbracht werden. Das Kapp-Unternehmen, die Morde an Erzberger und Rathenau waren Wahnsinnstaten, die uns immer wieder zurückgeworfen haben. Die Regierung muß endlich die Grenze im Osten gegen die Ostjuden schließen. In der Politik fragen wir nicht nach der Rasse, sondern nach der Gesinnung. Der Wiederaufbau Deutschlands ist nur auf dem Boden der Republik möglich. Unsere Beamten dürfen nicht Diener einer Partei, sondern nur Diener des Staates sein. Sie müssen über den Parteien stehen. Es ist an der Zeit, davon abzugehen, nach der Stärke der Parteien die Aemter zu verteilen. Der formelle Achtstundentag ist unbedingt zu verwerfen. Die hohe Bezahlung von Jugendlichen ist ein Krebsschaden. Unternehmertum und Arbeiterschaft müssen sich die Hand reichen. Die Stabilisierung der Mark ist unsere Hauptaufgabe."

Meiningen und Bayern.

✻ **München,** 13. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Meiningen ist eine Vereinigung gegründet worden, deren vorbereitender Ausschuß den Beschluß gefaßt hat, bei der Reichsregierung den Antrag zu stellen, auf Grund des Artikels 18 der Reichsverfassung in Verbindung mit dem Artikel 67 der Reichsverfassung einen Volksentscheid über Sachsen-Meiningen herbeizuführen zwecks Angliederung an ein anderes Land. Darunter kann natürlich nur Bayern verstanden sein.

Sowjetrußland und die Orientkonferenz.

Für und gegen die Gleichberechtigung. — Das Erstarken des französischen Einflusses.

London, 13. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie der „Daily Telegraph" von unterrichteter Seite erfährt, werden in Angora sowohl von französischer wie von englischer Seite Anstrengungen gemacht, um Einfluß auf die Formulierung der Bedingungen zu erlangen, unter denen Rußland berechtigt sein soll, an der Friedenskonferenz im nahen Osten teilzunehmen. Der Vertreter der russischen Regierung Awaroff bemüht sich mit allen Kräften, eine Erklärung zu erlangen, nach dem Rußland einfach als gleichberechtigter Staat mit den übrigen ausländischen Mächten an den Beratungen teilnehmen soll. Dagegen wird von Frankreich eine Formel vorgeschlagen, nach der Rußland bei Besprechung der Meerengenfrage lediglich gehört werden soll. Es scheint, daß die gegenwärtig in Angora herrschende Tendenz dieser letzteren Auffassung zuneigt. Das Erstarken des französischen Einflusses in Angora hat im übrigen zur Folge, daß die Sowjetregierung um so mehr bestrebt ist, zu einer Verständigung mit Paris zu gelangen. Moskau soll gegenwärtig großen Respekt vor der französischen Politik haben und glauben, daß der Weg der politischen Anerkennung über Paris führe.

Der Münchener Journalistenprozeß.

* **München,** 14. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Hauptverhandlung des Münchener Journalistenprozesses ist gestern zu Ende gegangen. Die Verkündung des Urteils wird in acht Tagen, also am Freitag, den 20. Oktober, erfolgen. Der gestrige Verhandlungstag brachte noch die Plaidoyers des Verteidigers des Angeklagten Fechenbach, Rechtsanwalt Dr. Hirschberg, und des Angeklagten Dr. Gargas, Rechtsanwalt Dr. Ballin. Rechtsanwalt Dr. Hirschberg erhob drei Einwände, den Einwand der Unzulässigkeit des Volksgerichtsverfahrens, den Einwand der Unzuständigkeit des Volksgerichts, weil bei Landesverrat, begangen gegen das Reich, das Reichsgericht zuständig ist und im Fall der Dokumentenübergabe im Fall Payot den Einwand der bereits rechtskräftig entschiedenen Sache. In seinem mehr als vierstündigen Plaidoyer legte Dr. Hirschberg dar, daß die der Anklage zu Grunde liegende Rechtsauffassung unhaltbar sei. Es sei nicht der geringste Beweis dafür erbracht worden, daß die in Bausch und Bogen inkriminierten Nachrichten geheim gewesen seien. Bei einem großen Teil derselben habe die Verteidigung und ohne daß ihr die Beweislast zufalle, die doch vielmehr des Staatsanwalts Aufgabe sei, eine Menge von Belegen erbracht, daß dieselben Nachrichten vorher oder gleichzeitig durch die deutsche Presse veröffentlicht wurden und niemand könne unterstellen, daß Dinge, die in weit verbreiteten Zeitungen erörtert würden, noch als geheim anzusehen seien. Was aber die Staatsgefährlichkeit der inkriminierten Nachrichten anlange, so wäre, wenn man die Auffassung der Staatsanwatschaft konsequent durchführe, in deutschen oder ausländischen Zeitungen überhaupt irgend etwas über Deutschlands Lage zu veröffentlichen, strafbar. Wenn man seine Lage als wirtschaftlich günstig und politisch gefestigt hinstelle, so rufe man französische Repressalien und neue Reparationsforderungen hervor. Schildere man sie aber als sehr ungünstig und politisch schwankend, so schädige man Deutschlands Kredit. Es sei noch in Betracht zu ziehen, ob solche Nachrichten geeignet seien, gegen Deutschland ausgebeutet zu werden.

New-Yorker Markkurs vom 13. Okt.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,03 13/16.	am 11. 10. = 0,03 7/8.
Höchster Kurs	0,03 7/8.	am 11. 10. = 0,03 7/8
Niedrigster Kurs	0,03 11/16.	am 11. 10. = 0,03 5/8

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

2627.08 Mark

am 11. 10. = 2580.64 Mk.

Orientkrisis und Weltwirtschaft.

Von Professor **Dr. Hermann Levy** in Berlin.

Es hat seine guten Gründe, daß sich die Londoner City, die den Pulsschlag des Welthandels am ehesten und empfindlichsten spürt, gegen neue kriegerische Verwicklungen im Orient ausgesprochen hat. Für sie ist eben die Orientkrisis nicht nur ein politisches, sondern vor allem auch ein wirtschaftliches Problem. Nichts kommt dem Exporthandel der alten europäischen Kulturländer, besonders jenem der sogenannten Siegerstaaten ungelegener als die neue Störung im Osten, und gerade England, das nach einer letzten Zählung immer noch über 1,3 Millionen Arbeitslose aufweist, gerät durch sie in die heftigste Sorge.

Gerade der Osten — der nahe wie ferne — ist seit einiger Zeit gewissermaßen als einer der wenigen trostreichen Ausblicke für die Wiederbelebung der Weltwirtschaft angesehen worden. Die mitteleuropäischen Länder geraten in immer größerem Umfange dank der wirtschaftlichen Kurzsichtigkeit der Ententeimperialisten in das Fahrwasser der Valutaverschlechterung, die sie zu immer schwächeren Kunden für die Valuta-Starken macht. Auf den katastrophalen Sturz der Mark ist nun noch eine wesentliche Verschlechterung der Wirtschaftslage eines anderen mitteleuropäischen Staates, der Tschechoslowakei, gefolgt, die zwar eine ausgezeichnete Valuta aufweist, aber eine schwere Absatzkrisis durchmacht, nicht zuletzt eben wiederum auf Grund der mißlichen Finanzlage ihrer nachbarlichen Kunden. Von Mitteleuropa und Rußland haben also Länder wie England, Frankreich oder Belgien in nächster Zeit nicht gerade viel bezüglich eines Absatzaufschwunges für ihre Erzeugnisse zu erwarten. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind dabei, sich mit einer hochschutzzöllnerischen Mauer zu umgeben, die nun einmal viele amerikanische Politiker als das Heil der amerikanischen Wirtschaft ansehen. Wie man über diesen neuen Tarif denken mag, eines steht fest: er wird noch weiter dazu beitragen, Nordamerika für europäische Erzeugnisse kaufunlustiger zu machen, er wird die durch den teuren Dollar geschaffene Absperrung der Union noch verschärfen. Also auch von hier winkt keine große Hoffnung für den Ausfuhrhandel der alten Europastaaten. Südamerika wird voraussichtlich ein besserer Absatzmarkt werden. Aber die dortigen Länder können keinen vollwertigen Ersatz für Mitteleuropa, Rußland und die Vereinigten Staaten bieten.

Es ist also ganz erklärlich, wenn man sich mit seinen Hoffnungen in Exportkreisen dem nahen und fernen Orient zuwandte. Auch hier freilich herrschen wirtschaftlich zum Teil nicht oder noch nicht erfreuliche Verhältnisse, zum Teil ungeklärte Zustände. Das als Käufer so wichtige China zum Beispiel ist noch immer durch politische Wirren als Absatzmarkt für Europa geschwächt, ganz besonders liegt der Handel im Innern im Argen, während er sich in den Hafengebieten in letzter Zeit zu erholen schien. In Indien, das dieses Jahr gute Ernten haben wird, stören nach wie vor die Schutzzölle, besonders in der Textilindustrie. Immerhin scheint im großen Ganzen der Orient manche weltwirtschaftliche Hoffnung zu erwecken.

Eine neue schwere politische Krisis würde diese Hoffnung völlig zerstören. Es würde erstens eine neue Unsicherheit bezüglich der gesamten Handelslage entstehen, die den Orient hinsichtlich aller Käufe zu größter Zurückhaltung veranlassen müßte — und auch hier spielen Valutafragen (Indien-Rupiekurs) eine große Rolle. Zweitens würde eine etwaige Erhebung mohammedanischer Kreise gegen England eine gar nicht abzuschätzende Schädigung der englischen Ausfuhr bedeuten. Solche Bewegung würde besonders in Ländern wie Aegypten und Indien den englischen Händler, Zwischenhändler und Exporteur englischer Waren geradezu vernichtend treffen. Drittens kann man heute noch gar nicht ermessen, welcher Schaden durch eine militärisch-kriegerische Verwicklung in den Meerengen und etwa am Suezkanal dem Handel und vor allem auch dem Handels-Schiffsverkehr entstehen würde.

Man versteht, wenn man diese Punkte in die Wagschale wirft, warum sich schon jetzt die Orientkrisis im englischen Geschäftsleben wiederspiegelt. Wenn man bedenkt, daß die Grafschaft Lancashire bis zum 31. August dieses Jahres 56 Millionen Yards Stoffe nach Klein-Asien ausgeführt hat, begreift man, daß die Zerstörung Smyrnas und die Abschneidung Kleinasiens ein geradezu katastrophaler Schlag für die englische Textilindustrie sind. Der „Manchester Guardian" vom 28. September berichtet über die Stimmung das folgende: „Die Konversation an der Börse beginnt und endet mit der Frage des nahen Ostens. Vom ersten Augenblicke an, als sich die Möglichkeit ergab, daß England direkt in den Krieg verwickelt werden könne, war der Handel wie gelähmt. Allmählich hat sich zwar die erste dunkle Wolke etwas gelichtet, aber eigentliche Reaktion der herbeigeführten Depression ist noch nicht zu erkennen. Von Tag zu Tag schrumpft die Nachfrage aus Indien mehr zusammen. Nur die allerdringendsten Bedürfnisse werden befriedigt. China ist völlig abgeneigt, Geschäfte in dem üblichen Umfange abzuschließen."

Diese Feststellungen in einem politisch unbeeinflußten Berichte sind interessant. Sie lassen ohne weiteres erkennen, wie sehr die Orientfrage auch eine Wirtschaftsfrage und eine Weltwirtschaftsfrage ist, und sie haben, soweit auch wir weltwirtschaftlich interessiert sind, für uns große Bedeutung. Eine Lähmung der Kaufkraft des Orients trifft uns direkt und indirekt; das letztere zum Beispiel, wenn europäische Textil-Export-Industrien infolge der Verschärfung der Weltwirtschaftskrisis weniger Farbstoffe usw. von uns kaufen würden. Freilich sehen wir andererseits in den neuen Feuerzeichen des östlichen Himmels den Beweis dafür, daß ohne eine gründliche Revision aller politischen Beziehungen der Länder untereinander weder ein politischer Friede, noch eine weltwirtschaftsfriedliche Entwicklung möglich ist, und eine rasche Behebung der Orientkrisis hätte für uns nur dann eine wirkliche segensreiche Bedeutung, wenn sie diese Erkenntnis bei unseren früheren Gegnern endlich festigen und wirkungsreich gestalten würde.

Die Lage in Athen.

London, 13. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einem Timestelegramm aus Athen hat die Verhängung des Belagerungszustandes, für den ein sichtbarer Grund nicht zu finden ist, zu den wildesten Gerüchten Anlaß gegeben. So wird behauptet, daß die Regierung die Absicht habe, auf diese Weise die Mitglieder der früheren Regierung und andere politische und militärische Persönlichkeiten des alten Regimes durch Kriegsgerichte aburteilen zu lassen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die innerpolitische Spannung in Oesterreich.

Zusammenstöße der Parteien. — Die Geldbedürfnisse der Regierung.

× **Wien,** 13. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die ersten Anzeichen einer schwierigen Gestaltung der innerpolitischen Lage infolge der Genfer Vereinbarungen des Bundeskanzlers sind bereits in die Erscheinung getreten. Gestern abend ist noch nach der Vollsitzung des Nationalrates, in der die Mehrheitsparteien dem Kanzler das Vertrauen ausgesprochen hatten, der Sonderausschuß zur Beratung der Genfer Protokolle zusammengetreten. Die sozialdemokratische Partei verlangte in dem Genfer Ausschuß den Vorsitz, der aber von den Koalitionsparteien dem Präsidenten des Nationalrates, dem Abgeordneten Weißkirchner, übertragen wurde. Die Uebernahme der Vizepräsidentenstelle lehnten die Sozialdemokraten ab. Auch im Finanzausschuß und im Butgetausschuß erfolgte ein Zusammenstoß der Parteien, als der sozialdemokratische Antrag auf Verlängerung des Gesetzes über die staatlichen Zuschüsse zum Brotpreis bis 30. November abgelehnt wurde. Diese Zuschüsse hören daher am 15. Oktober auf. Die Genfer Protokolle und das weitere Verhalten der Sozialdmokratischen Partei werden morgen auf dem sozialdemokratischen Parteitag eingehend erörtert werden.

× **Wien,** 13. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Zusammenhang mit dem staatsfinanziellen Sanierungsplan wird bekannt, daß die Regierung die staatlichen Geldbedürfnisse bis Ende des Jahres auf etwa 130—160 Millionen Goldkronen schätzt. Zur Deckung stehen ihr die Reste aus den verschiedenen Auslandszuschüssen von zusammen 45 Millionen Goldkronen und der Anteil an den Goldzahlungen der liquidierten Oesterreich Ungarischen Bank von 35 Millionen Goldkronen zur Verfügung. Die Regierung wird an die Banken herantreten wegen Begebung von 3- oder 6monatiger auf Goldkronen oder ausländische Valuten lautenden Schatzscheinen.

Österreichs Valutenbesitz.

× **Wien,** 13. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einr Meldung der „Neuen Freien Presse“ beziffern amtliche englische Schätzungen den Besitz österreichischer Staatsangehöriger, der in Schweizer Banken untergebracht ist, auf 18 Millionen Pfund, das sind 432 Millionen Goldkronen. (Die Anleihen, die Oesterreich angeblich durch die Kreditmächte erhalten soll, sollen 520 Millionen Kronen betragen.) Die „Neue Freie Presse“ meint, daß der Valutenbesitz Österreichs vielleicht auf 54 Millionen Pfund, das sind 1¼ Milliarden Goldkronen, geschätzt werden kann.

Dr. Köster über die Rechtsgrundlage des Versailler Vertrags.

WTB. **Frankfurt a. M.,** 13. Okt. Im Klub für Handel, Industrie und Wissenschaft wandte sich Reichsminister Dr. Köster in einem Vortrage entschieden gegen die Meinung, daß man von den Rechtsgrundlagen des Versailler Vertrages möglichst wenig sprechen sollte. Das Wilsonabkommen sei von der deutschen Regierung als Grundlage der Friedensverhandlungen gefordert und von den Alliierten anerkannt worden. Des Einzelnen wies der Minister auf das Zustandekommen des Vorvertrages zwischen Deutschland und seinen Kriegsgegnern hin, schilderte die Einschränkungen des Wilsonprogramms gerade inbezug auf die Reparationsfrage und stellte fest, daß nach der Novembernote Deutschland einzig für alle Schäden der Zivilbevölkerung reparationspflichtig sei. Unter Verwertung des Materials, das in Frankreich, England, Italien und Amerika veröffentlicht worden ist, zeigte er, wie die Alliierten diese freiwillig übernommene Bindung wieder zu zerreißen suchten. Nur durch Vertragsbruch sei es möglich gewesen, Deutschland entgegen dem Vorvertrage auch die Bezahlung der Renten und Pensionen für die Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen in den alliierten Ländern aufzuerlegen. Dadurch aber verdreifachte sich die Summe dessen, was Deutschland nach dem Novemberabkommen bereit und verpflichtet wäre zu leisten, und womit sich die Alliierten zunächst zufrieden gegeben hätten. Daraus ergebe sich der Schluß, daß unser Rechtskampf sich mindestens ebenso gegen die falsche Forderung mit der viel zu weit gehenden Haftbarkeit wegen der darin enthaltenen Schuldanklage richten müsse.

Der Kampf gegen die Kriegsschuldlüge.

Gegen Viviannis Verdrehungen.

WTB. **Berlin,** 13. Okt. Freiherr v. Ramberg, der Herausgeber der Schrift „Die Fälschungen des russischen Orangebuches“, äußerte sich einem Vertreter des WTB. gegenüber zu den Bemerkungen des Herrn Viviani über dessen Veröffentlichung u. a.: Wenn Herr Viviani glaubt, Deutschland habe den Zustand der Kriegsgefahr erklärt, bevor es von der russischen Mobilmachung Kenntnis hatte und die Erklärung des Zustandes der Kriegsgefahr bedeute für alle ernsten Leute dasselbe, wie die Mobilmachung, so ist dazu zu bemerken: In Wirklichkeit ist die Meldung von der russischen Gesamtmobilmachung im Auswärtigen Amt in Berlin am 31. Juli 1914 um 11,40 Uhr eingegangenen (Deutsches Dokument 473). Erst dann wurde um 1 Uhr nachm. die Erklärung drohender Kriegsgefahr erlassen, was aber nicht die Mobilmachung bedeutet. Der deutschen Maßnahme der Erklärung des drohenden Kriegszustandes entspricht in Rußland der Beginn der Kriegsvorbereitungsperiode, der bekanntlich auf den 26. Juli fiel und in Frankreich die „ordre de depart en couverture“, die in Paris schon am 30. Juli ausgegeben wurde.

Hieraus geht hervor, daß **Deutschland zu allerletzt zu den Kriegsvorbereitungen** schritt. Was die Zurückziehung der französischen Truppen um 10 km von der Grenze, die am 30. Juli erfolgte, betrifft, so will ich darauf hinweisen, daß man seit dem 29. Juli von Paris aus ununterbrochen dem russischen Bundesgenossen die französische Waffenhilfe in Aussicht stellte und ihn dadurch auf dem Wege zum Losschlagen vorwärts stieß, daß man ihn jedoch ermahnte, seine Kriegsvorbereitungen geheim zu halten und zugleich in London nachdrücklichst auf die erwähnte Truppenzurückziehung aufmerksam machte. Herr Viviani dürfte m. E. bei seiner Aufstellung der Tatsachen die entscheidende Tatsache nicht weglassen, nämlich die allgemeine russische Mobilmachung, die ausgerechnet in dem Augenblick einsetzte, wo sich eine dreifache Aussicht auf friedliche Verständigung zeigte. Daß diese Maßnahme den Krieg bedeutete, das wird unter ernsten Leuten sicher nicht bestritten und entspricht auch der französischen Auffassung.

Weitere Maßnahmen zur Stabilisierung der Mark.

= **Berlin,** 14. Okt. Laut „Vorwärts“ beschäftigte sich das Reichskabinett gestern mit der Beratung weiterer Maßnahmen, die zu einer Stabilisierung der Mark führen sollen. Besprochen wurde unter anderem die Frage der Währungsanleihe. Die Verhandlungen sollen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Gegen die Devisenordnung.

= **Berlin,** 14. Okt. In der Hamburger Handelskammer wandte sich gestern eine Versammlung von Vertretern des Hamburger Wirtschaftslebens gegen die Devisenverordnung. Seitens des Ausfuhrhandels wurde erklärt, daß durch das Verbot der ausländischen Notierungen seine Betätigung unmöglich sei, und daß das deutsche Auslandsgeschäft auf das Ausland übergehen werde. Die Bedenken gegen die Verordnung wurden in einem Telegramm der Handelskammer an die Regierung zum Ausdruck gebracht. In der Bremer Handelskammer fand eine Versammlung mit ähnlicher Tendenz statt.

Der neue Zwischenfall in Düsseldorf.

WTB. **Düsseldorf,** 14. Okt. Wegen des Vorfalls am vergangenen Samstag in Oberkassel, wo ein junger Turner im Anschluß an eine Vereinsfestlichkeit von einem betrunkenen belgischen Marinesoldaten erschossen wurde, erschienen gestern nachmittag der belgische Delegierte der Rheinlandskommission von Neuß und der Ortskommandant bei dem Vertreter Düsseldorfs, Oberbürgermeister in Oberkassel **und sprachen ihm und der deutschen Regierung im Namen der Rheinlandskommission das Beileid aus.**

Die kleinste Republik der Welt?

* **München,** 14. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie die „Allgäuer Zeitung“ meldet, ist in Deutschlands Süden eine neue Republik im Entstehen begriffen, die wohl die kleinste der Welt bilden dürfte. Das Walsertal im südlichen Allgäu ist nicht nur seiner landschaftlichen Schönheiten wegen, sondern auch als geographische **Merkwürdigkeit bekannt, weil es zwar politisch zu Oesterreich gehört,** wirtschaftlich aber durch hohe Bergzüge vollkommen von Oesterreich abgetrennt ist. Die Bewohner des Tales, etwa 2500 Menschen, beabsichtigen sich nun wieder selbständig zu machen und eine von Oesterreich unabhängige Republik zu gründen. Die Zustimmung Englands und Frankreichs soll bereits vorliegen. Die Angelegenheit hätte demnächst den Völkerbund zu beschäftigen.

Ein fingierter Einbruch.

200 Millionendiebstahl in Königshütte.

Berlin, 14. Oktober. In der Nebenstelle der polnischen Darlehenskasse in Königshütte wurden durch angebliche Einbrecher 41 Millionen Reichsmark und 1150 Millionen polnische Mark gestohlen. Sämtliche Beamten der Nebenstelle wurden verhaftet, da der Verdacht besteht, daß der Einbruch fingiert ist.

Der neue Wyneckenprozeß. Der bekannte Schulreformer und frühere Leiter der freien Schulgemeinde Wickersdorf, Dr. Gustav Wynecken, war im vorigen Jahre von der Strafkammer Rudolstadt aufgrund des § 174 Abs. 1 des Strafgesetzbuches zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Die Revisionsinstanz hob das Urteil auf. Bei der erneuten Verhandlung vor dem Landgericht Rudolstadt, die diesmal gleichfalls unter Ausschluß der Oeffentlichkeit, aber unter Zulassung eines Journalisten stattfand, erklärte der Sachverständige, daß die Handlungen des Angeklagten nicht als homosexuell bezeichnet werden könnten. Dr. Wynecken wurde jedoch erneut zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, da das Gericht, wie in der Urteilsbegründung ausgeführt wurde, angenommen hat, daß der Angeklagte die ihm zur Last gelegten Handlungen gegenüber den Schülern seiner Anstalt nicht aus reinen Zärtlichkeitsgründen vorgenommen habe, sondern um seinen sinnlichen Gelüsten nachzugehen. Der Angeklagte sei ein hochbegabter Mann, bahnbrechend auf dem Gebiet des Erziehungswesens; er genieße unter seinen Fachgenossen die höchste Achtung. Er habe als solcher aber auch ganz sicher gewußt, daß er sich verging, als er in seinen Zärtlichkeiten so weit ging, wie er es getan habe. Er habe bis dahin ein tadelloses Leben geführt, sich der Hochachtung seiner Standesgenossen erfreut, deshalb habe man ihm mildernde Umstände zugebilligt.

Auslands-Humor. Der Wärter im Zirkus zeigte einem jungen Mann die Gelehrigkeit des Elefanten. „Wenn man ihm sagt, ein Geldstück dort oben in die Büchse zu legen, so tut er es. Probieren Sie es einmal.“ — Der junge Mann reichte dem Tier eine halbe Krone und sah interessiert zu, wie er das Geld mit seinem Rüssel in die Büchse steckte. „Das ist erstaunlich!“ bewunderte er, „doch nun lassen Sie es ihn wieder herausholen und mir zurückgeben.“ — „Bedauere,“ entgegnete der Wärter, „das Kunststück hat er nicht gelernt.“ (Exzet, Kopenhagen.)

Elsie (zu einer jungverheirateten Dame): „Sind Sie nicht sehr müde?“ — Dame: „Nein. Weshalb fragst du?“ — Elsie: „O, Mama sagte gestern, Sie seien Ihrem Mann so nachgelaufen.“ (Pearsons Weekly.)

Vater, Mutter, Tochter, Sohn waschen das Haar nur mit Helipon*)

*) Helipon ist zum Selbstwaschen der Haare unbedingt das Beste. In einschlägigen Geschäften zu 15 Mark das Päckchen erhältlich. A1754

MERKER'S Löwenkopf Seifenpulver
Hersteller: Otto Merker, Heilbronn a. N.
A35

MODEWERKSTÄTTEN
Emmy Schoch
KARLSRUHE/B. — HERRENSTR. 11
KLEIDER · MÄNTEL · KOSTÜME
» FEINSTES MASSHANDWERK «
13268

Heutzutage.

Skizze von Charlotte Riese.

Der Juwelier saß vor seinem Nachmittagskaffee und rauchte eine Zigarre. Heute war ein guter Tag gewesen. Zwar war sein Laden klein und sein Geschäft nicht groß, dafür aber um so solider. Der Ausländer, der ihm die Perlenreihe für einen großen Preis abnahm, war nicht betrogen worden, und der Juwelier erhielt den dreifachen Preis, den er gegeben hatte. Herr Friedrich stieß einen Seufzer des Behagens aus und sah dem Rauchring nach, den er soeben blies — da ging die Ladentür und ein elegant gekleideter junger Mann trat ein. „Ich möchte —“ begann er, dann, als der Juwelier ihm entgegenging, zog er einen Revolver.

„Herr mit dem Geld!“ sagte er kurz. Dann schoß er, ohne eine Antwort abzuwarten, und Herr Friedrich sank zu Boden. Neben dem Einbrecher stand schon ein zweiter junger Mann. „Schnell!“ rief der erste, aber da kam ein Schrei aus dem Hinterzimmer, eine Glocke schrillte, ein Polizist stürzte in den Laden. Die Einbrecher waren schon wieder auf der Straße. Der erste, der den Juwelier niedergeschossen hatte, hielt den Revolver in der Hand und schoß wild um sich. Kamen doch auf der anderen Seite der Häuser gleichfalls zwei Sipoleute herbei. Eine Frau fiel hin, ein Kind schrie auf, einen Augenblick schien es, als zögerte die Sicherheitswache. Diesen Augenblick benutzten die Einbrecher zu einem wahnsinnigen Lauf. Mit einem kurzen Wort trennten sie sich, und der erste jagte die Straße entlang in eine Nebengasse, dann in einen Gang, wieder in einen Hof, bis er ein Haus erreicht hatte, dessen Regenröhre er kannte. Wie ein Blitz klomm er an ihr in die Höhe, und als er das flache Dach erreichte, sank er wie leblos zusammen. Doch nur für einen Augenblick. Im nächsten erholte er sich, kroch hinter einen Schornstein und lachte.

„Das war Pech!“ murmelte er. „Na, ein andermal wird's besser gemacht. Daß dieser Eesel von Juwelier auch soviel Glocken hatte und die Sipo gleich da war! Aber die Kerls können nicht schießen. Drei Kugeln sind an mir vorüber geflogen. Ich dagegen habe immer getroffen: den Mann, die Frau, das Kind. Eigentlich taten die zwei ja nicht nötig, aber was laufen die Menschen auch gleich zusammen und schreien: „Haltet den Dieb!“ Sie sollten einen ordentlichen Einbrecher nicht stören!“

Er kauerte sich noch mehr zusammen und sah sich um. Die Sonne begann schräg zu scheinen und ein Strahl fiel auf das graue Dach und auf einige Luftschächte, die ihre Schornsteine weit hinaus streckten. „Hierher können sie nicht kommen!“ dachte der Einbrecher weiter. Er lud seinen Revolver von neuem und rutschte der Dachrinne näher. „Wenn sie kommen, bin ich wieder unten. Bin ich nicht schon zweimal aus dem Zuchthaus ausgebrochen, und kletterte ich zu Hause nicht in die höchsten Bäume?“

„Zu Hause —“ Der Einbrecher wiederholte das Wort für sich. Lange hatte er nicht an zu Hause gedacht, an die kleine, behagliche Stadt, die Eltern mit dem bescheidenen Lädchen, der peinlichen Ehrlichkeit. Sie sollten beide noch leben, von ihm wurde natürlich nicht gesprochen. Altmodisch, wie sie waren. Er hätte auch keine Zeit für sie gehabt, man muß sehen — — was war das? Knackte da irgend etwas? Hob sich das Dach? Kam dort ein Kopf? Der Einbrecher hob den Revolver und schoß. Im selben Augenblick traf ihn die Kugel in den Kopf und er rollte vom Dach in den Hof. —

Der zweite Einbrecher lief auch. Lief noch schneller, hielt sich nicht mit Schießen auf. Er wußte ein leeres Haus, einen Garten mit einem Häuschen darin. Zweimal hatte er dort schon geschlafen und niemand hatte es bemerkt. Während er lief, ärgerte er sich. Was wollte er auch mit dem Fritz gehen, der immer so heimtückisch Pläne hatte und ihm nachher nichts Ordentliches abgab. Aber er selbst konnte sich nie etwas ausdenken, und Fritz hatte einen Plan nach dem andern. Gestern hatten sie die Fenster in der reichen Villa angebohrt, viel Silberzeug gefunden und es versteckt. Beim Juwelier mußte viel Geld sein, Fritz hatte beobachtet, wie der Amerikaner mit einer dicken Geldtasche hineingegangen war. Heute war das nun nichts gewesen, morgen würde es schon besser gehen. — Dieser zweite Einbrecher ging jetzt langsam. Man hatte ihn wohl zuerst verfolgt, nun war er der Sipo entschlüpft. Diese Straßen hier waren fast menschenleer, man konnte sich eine Zigarette anzünden und gleichmütig weiter schlendern, vielleicht noch in irgendein Café gehen und einige Ueberzieher stehlen. Die Leute standen hier vor den Türen oder verkauften in ihren Läden. Fast kleinstädtisch war es hier; wenn nicht die Straßenbahn an ihm vorübergefahren wäre, könnte man denken, in irgendeinem Nest zu sein. Zum Beispiel in einer kleinen Heidestadt, wo die Leute auch so gemütlich vor den Türen standen. Als ihn sein Vater zuerst in die Lehre zum Schlossermeister schickte, war er auch in einer solchen kleinen Stadt gewesen. Zuerst war alles gut gegangen, aber dann — —

„Sie sind verhaftet!“ sagte eine scharfe Stimme neben ihm.

Er riß den Revolver aus der Tasche, vier eiserne Hände griffen nach seinen Armen. Wie ein Aal wand er sich, bekam die Hände frei, schoß und sank mit einem Schrei zusammen. Die Kugel war ihm selbst in den Leib gefahren. Er lag ganz still. Aergerte er sich? Er wußte es nicht recht. Der Wachtmeister beugte sich über ihn: „Ich dachte es schon, daß wir ihn mit der Straßenbahn einholen würden.“

„Der ist wohl hinüber!“ meinte ein anderer jüngerer Sipomann, während er dem Verwundeten den Revolver aus der krampfhaft geschlossenen Hand löste.

„Hoffentlich kann er uns noch allerlei erzählen, bis er auf immer still wird!“ erwiderte der Wachtmeister. Die Leute legten den Sterbenden in einen kleinen Vorgarten, in dem blaue Hortensien blühten. Die Sonne schien hell auf sie und er freute sich an ihnen. Wieder beugte sich der junge Sipomann über ihn. „Willst du noch was sagen?“

„Fritz —“ murmelte der Gefragte mit Anstrengung.

„Du meinst deinen Kameraden? Der ist schon tot.“

„Tot —.“ Der Sterbende öffnete die Augen weit. War er traurig oder zufrieden? Niemand konnte es sagen.

Als der Krankenwagen kam, um den Sterbenden zu holen, verliefen sich die Menschen, die sich vor dem Gärtchen angesammelt hatten. Meistens waren es Kinder, und ein kleines Mädchen sah sehnsüchtig nach den blauen Hortensien. Aber sie wagte nicht, eine zu pflücken, obgleich ihr niemand dies verwehrt hätte. Im Gemüseladen sprachen die Käufer noch eine Weile über das Erlebnis, während der Händler behaglich Obst abwog.

„Heutzutage darf man sich um so was nicht aufregen!“ sagte er. „Dann hätte man nichts mehr von seinem Leben!“

Niemand antwortete ihm, aber er hatte wohl recht. Heutzutage darf man sich nicht um ein Menschenleben aufregen. Sonst hat man keinen Spaß mehr am eigenen Dasein.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

\# **Frau Aenne Leonie,** Mitglied des Mannheimer National-Theaters, ist in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch infolge schwerer Lungenentzündung, wozu noch Gehirn-Embolie kam, gestorben.

∧ **Der Bibelforscher Dr. Hermann Strack,** ordentl. Professor der Theologie der Berliner Universität, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

≠ **Im hessischen Landestheater** fand am Montag die Uraufführung von Carl Sternheims dreiaktigem Lustspiel „Der Nebbich“ statt. Mit nicht allzu viel Aufwand von Geist und Witz werden unter Verwendung derber Erotik komische Szenen hervorgerufen. Ein literarischer Wert ist dem Werke nicht beizumessen. Die Aufführung unter Herrn Hartungs Leitung holte das Mögliche aus dem Stück heraus.

Ein Naturtheater am Bergsee. Der Begründer und Leiter des durch seine Erfolge im verflossenen Sommer bekanntgewordenen Freilichttheaters auf der Burg Hohentwiel, Egon Schmid, hat von der Stadt Säckingen a. Rh. den Auftrag zur Errichtung eines ähnlichen Naturtheaters am Bergsee erhalten. Dasselbe soll zu Pfingsten 1923 eröffnet werden und Stücke von Shakespeare, Calderon und Grillparzer herausbringen.

Siegfried Wagner hat soeben seine Erinnerungen vollendet, die eine Fülle interessanter Einzelheiten über Richard Wagner und den ihm nahestehenden Kreis bringen und demnächst in der Reihe der „Musikalischen Volksbücher“ im Verlag J. Engelhorns Nachf. in Stuttgart erscheinen werden.

Die Goethereliquien. Ein offenes Schreiben, das die Redaktion der „Neuen Zürcher Zeitung“ in der Angelegenheit der gefährdeten Goethereliquien an den französischen Germanisten Professor H. Lichtenberger gerichtet hat, beantwortete dieser dahin, daß die Gefahr der Auktion abgewendet sei. Sollte aber die Frage nicht eine würdige Erledigung finden, so würden, wie Lichtenberger versichert, die akademischen Lehrer der deutschen Literaturgeschichte an den französischen Hochschulen dazu nicht schweigen. Die „Neue Zürcher Zeitung“ drückt ihre Befriedigung über diese Antwort aus.

× **Von der Universität Heidelberg.** Der Direktor der Königstuhl-Sternwarte, Professor Wolf, ist zum korrespondierenden Mitglied der bayerischen Akademie der Wissenschaften ernannt worden.

Canthal 1823

M. Canthal Wwe gegr. 1823 Hanau
erster Deutscher Weinbrand
Gustav Hasenkamp, Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 176. – Fernruf Nr. 1062.
A892

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag, 14. Oktober 1922.

Einheitsuniform der Polizei.

Dieser Tage erschien in der Presse eine Notiz, nach der die Polizeibeamten Badens gegen die von der Regierung herausgegebene Probeuniform als Muster der kommenden Einheitsuniform in einer Eingabe an den Landtag Einspruch erhoben haben. Hierzu wird uns folgendes geschrieben:

Wenn die badischen Polizeibeamten gegen die von der Regierung geplante und von verschiedenen Beamten bereits getragene Uniform Einspruch erhoben haben, so haben sie dadurch nicht nur dem eigenen Empfinden, sondern auch dem der großen Masse der Bevölkerung Rechnung getragen; denn es besteht tatsächlich die Befürchtung, daß der Polizeibeamte in seiner neuen Uniform von dem um Schutz ersuchenden Publikum nicht mehr als solcher erkannt wird. So werden z. B. Greise, Frauen und Kinder, die auf der Straße Rat und Hilfe brauchen, in dem uniformierten Beamten eher alles andere als einen Polizeibeamten erblicken. Die Urteile, die man bisher aus der Mitte der Bevölkerung über diese Uniform hören konnte, bestätigen die Auffassung in dieser Hinsicht. Darin liegt zuerst eine große Gefahr der kommenden Uniform. Doch es tritt noch etwas weiteres hinzu. Es steht fest, daß ein Staat von jedermann, sei er Ausländer oder Angehöriger eines anderen Bundesstaates, nach dem Aussehen des uniformierten Beamten auf der Straße beurteilt wird. Zweifellos kann auch den besten Staat eine einfache Uniform auf der Straße repräsentieren. Da nun aber einmal die Bevölkerung auf eine solche Beurteilung eingestellt ist, sind die Polizeibeamten der Auffassung und haben dies auch der Regierung gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß man auch die einfachste Uniform künstlerisch gestalten kann und muß.

Die badischen Polizeibeamten, denen man ja in der Uniformfrage weitgehendstes Mitbestimmungsrecht zugesichert hatte, haben keine Kosten gescheut, um der Regierung mit Vorschlägen zu dienen. Die von der Polizeibeamtenschaft angefertigte Uniform hat den Beifall der gesamten badischen Polizeibeamten gefunden und wird zweifellos auch dem Volksempfinden Rechnung tragen.

Da jedoch die zur Vervollständigung der Uniform von den Beamten gemachten Vorschläge bei der Regierung kein Verständnis gefunden haben, so haben sich die Polizeibeamten an die badische Volksvertretung gewandt.

Die Eingabe an den Landtag soll bezwecken: Dem Polizeibeamten eine Uniform zu geben, die ihn auf der Straße hervorhebt und kenntlich macht, die Autorität des Staates durch den Träger der Uniform auf der Straße zu heben, dem Staate wesentliche Kosten zu ersparen, den Polizeibeamten selbst in gesundheitlicher Hinsicht zu dienen.

Ist auch die Frage der Uniformierung der badischen Polizeibeamten für das Volksganze gerade nicht von welterschütternder Bedeutung, so darf doch die große Masse der Bevölkerung unseres Landes in ihrem eigensten Interesse nicht achtlos daran vorübergehen.

Eine Besprechung über Gemeindefragen.

Im Ministerium des Innern fand am Donnerstag, den 12. Oktober unter dem Vorsitz von Minister Remmele eine Sitzung mit Vertretern des Städtebundes (mittlere Städte) und des Gemeindeverbandes statt, zu der auch Referenten der übrigen beteiligten Ministerien erschienen waren. In der Aussprache wurde eine Reihe aktueller Probleme der Gemeindeverwaltung: Polizeigesetz, Finanzlage, Wohnungsbeschaffung, Schullastenfrage, Fürsorgegesetz, Brennholzversorgung sowie die Ernährungsfrage eingehend behandelt. Derartige Besprechungen über Fragen der Gemeindeverwaltung, deren Wert allseitig anerkannt wurde, sollen, wie der Minister des Innern in seiner Schlußansprache betonte, in Zukunft wiederholt werden.

*

::: **Ettlingen**, 13. Okt. **Kirchenraub.** Wohl im Zusammenhang mit dem Kirchenraub in Busenbach steht ein Einbruchsdiebstahl in der Kirche in Reichenbach, der in der gleichen Nacht verübt wurde. Die Diebe erbrachen den Opferstock, sie fanden darin aber wohl kaum mehr als 10 Mk. Sonstige kirchliche Geräte fielen ihnen in Reichenbach nicht in die Hände. — Der Ettlinger Feuerwehr wurden 3000 Mark zugunsten von notleidenden Feuerwehrleuten gestiftet.

— **Oetigheim** b. Rastatt, 11. Okt. **Die letzte Vorstellung** in diesem Jahre findet nun am Sonntag, den 15. Okt., statt. Diese Vorstellung wurde des noch immer ungeheuren Andrangs wegen eingelegt. Der letzten Aufführung wohnte auch der frühere Kronprinz Georg von Sachsen bei.

= **Mannheim**, 1.. Okt. **Notgeldfälschung.** Die städtischen Notgeldscheine zu 500 M sind bereits gefälscht worden. Eine größere Anzahl falscher Scheine ist im Umlauf.

w. **Heidelberg**, 12. Okt. **(Todesfälle. — Zopfabschneider.)** In der vergangenen Nacht starb im nahen Rohrbach der Forstrat Wilhelm Koenige. Mit ihm ist eine in weitesten Kreisen bekannte Persönlichkeit dahingegangen. Koenige wurde 69 Jahre alt. — Es erweckt hier besondere Erinnerungen, von einem Todesfall zu hören, der sich in Siam zugetragen hat. In Bangkog starb Frau Schnarnberger von hier, die Schwiegermutter des Prinzen Rangsit von Siam, der vor dem Kriege längere Zeit an der Universität Heidelberg studierte und im Jahre 1913 eine junge Heidelbergerin, Fräulein Elisabeth Schnarnberger, heiratete. Der Prinz, ein Sohn des bekannten Königs Tschulalongkorn, nahm die junge Frau und ihre Mutter seinerzeit mit nach Bangkog. Frau Schnarnberger wurde in Bangkog auf dem Klosterfriedhof beerdigt. — Ein älterer, noch unbekannter Mann hat hier gestern einem dreizehnjährigen Schulmädchen in der Nähe der Bangerowschule den Zopf abgeschnitten. — Die Straßenbahn erhöht am 14. Oktober ihre Fahrpreise abermals. Der Mindestfahrpreis wird dann für den Einzelfahrschein 15 M betragen.

Δ **Offenburg**, 12. Oktober. **(Volkshochschule.)** Gestern abend fand die feierliche Eröffnung der Volkshochschule Ortenau statt. Der Vorsitzende des Gesamtvorstands Direktor Kohrmann hielt die Begrüßungsansprache und machte die äußerst zahlreich Erschienenen mit den Vorbereitungsarbeiten, dem Lehrgebiet, dem Lehrziel und der Lehrmethode bekannt. Die Hörerzahl hat 600 weit überschritten. Die Hörer wählen einen Hörerrat und dieser einen Vertrauensmann. Beim Sekretariat wird eine Beratungsstelle eingerichtet. Auch ist eine Volksbücherei in Vorbereitung. Das Gymnasium, der Arbeiterbildungsverein und der Kaufmännische Verein haben ihre Bibliothek unter gewissen Voraussetzungen zur Verfügung gestellt. Bürgermeister Dr. Bührer überbrachte die Glückwünsche des Stadtrats, Oberamtmann Schwörer jene der Landgemeinden um Offenburg. Reichstagsabgeordneter Geck sprach für die Arbeiterschaft, Sekretär Ziegelmaier für den Deutschen Gewerkschaftsbund und die christlich organisierte Arbeiterschaft. Musikstücke der Stadtkapelle umrahmten die Feier.

= **Freiburg** i. B., 13. Okt. **Auffindung einer Leiche.** In der Nacht zum 12. d. Mts. wurde auf dem Bahnkörper unterhalb der Haltestelle Herdern eine weibliche Leiche aufgefunden, deren Kopf vom Rumpfe getrennt war. Vermutlich liegt Selbstmord vor. Bis jetzt konnte die Persönlichkeit der Toten nicht festgestellt werden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 14. Oktober 1922.

Mehrere freche Einbruchsdiebstähle

haben in den letzten Tagen Bewohner in den verschiedensten Teilen unserer Stadt in große Aufregung versetzt. So wurde, in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in dem Hause Kriegsstraße 35 eingebrochen und Gegenstände im Werte von insgesamt 800000 Mark gestohlen. Allem Anschein nach handelt es sich um eine organisierte Einbrechergesellschaft, die auf die raffinierteste Art und Weise bei Ausübung ihres Handwerkes vorgeht. Die Gesellschaft scheint es in der Hauptsache auf Schmuck und Silbergegenstände abgesehen zu haben, die vermutlich eingeschmolzen und dann in diesem Zustand weiter verwendet werden. Die Frechheit des Diebstahles in der Kriegsstraße geht daraus hervor, daß sämtliche Bewohner des Hauses zu Hause waren, ohne von dem Besuch der Diebesgesellschaft etwas besonderes zu merken. Wie wir erfahren, wurde am Donnerstag abend um 9 Uhr an dem Hause geklingelt und als ein Mädchen nach der Ursache sah, war niemand vor der Tür. Es ist nun möglich, daß sich die Gauner zuerst verlässigen wollten, ob jemand im Hause anwesend ist. Mittels Nachschlüssels ist die Diebesgesellschaft sodann vermutlich nach Mitternacht in das Haus eingedrungen und stattete sämtlichen Stockwerken einen Besuch ab. Im Keller nahmen die frechen Gauner, welche scheinbar mit Handschuhen arbeiten, da von der Polizei keine Fingerabdrücke festgestellt werden konnten, einen Rollschinken und eine Speckseite von 9 Pfund, sowie Eier mit. In einem Stockwerk fiel der Gesellschaft ein in einem Buch liegender Tausendmarkschein in die Hände. Die Hauptanziehungskraft übte jedoch Silbergeschirr aus. So stahlen die Kerle u. a. ein silbernes Kaffeeservice, Kaffee-, Tee- u. Milchkannen und je sechs silberne Kaffee- und Eßlöffel. In einer Küche des Hauses haben sich die Diebe die Hände gewaschen und sind dann unbemerkt entkommen.

Zweifellos von dieser gleichen Einbrechergesellschaft wurde ein Einbruchdiebstahl in einer Villa auf dem Haydnplatz wenige Tage zuvor ausgeführt. In dieser Villa waren, wie uns mitgeteilt wird, die Bewohner des dritten Stockwerkes verreist. Die Bewohner der unter diesem Stockwerk liegenden Wohnung, welche von der Abwesenheit Kenntnis hatten, hörten nun nachts plötzlich Geräusch und setzten von dem Verdacht telephonisch die Polizei in Kenntnis. Die Polizei erschien noch in der Nacht, durchsuchte das Haus und konnte aber nichts Verdächtiges entdecken. Der Besitzer der Wohnung, dem von dem Vorfall sofort Mitteilung gemacht worden war, kam am anderen Tag hierher zurück und mußte die unangenehme Feststellung machen, daß in seiner Wohnung Schmucksachen im heutigen Werte von mehreren Millionen Mark gestohlen worden waren. Es handelt sich um Perlen, Brillanten und Goldgegenstände. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß der Diebstahl, wie schon oben angeführt, von derselben Einbrecherbande ausgeführt wurde, die in der Kriegsstraße vorgestern Nacht einen Besuch abgestattet hatte.

Ein ähnlicher Diebstahl hat sich, wie wir weiter erfahren, dieser Tage in Baden-Baden ereignet, bei dem ebenfalls Silbergegenstände in beträchtlichem Werte gestohlen wurden. Die Gaunergesellschaft scheint also ihr unsauberes Handwerk nicht nur in unserer Stadt, sondern auch in der Umgebung auszuüben.

Ein dritter Einbruchdiebstahl wurde vor etwa acht Tagen in einem Hause der Stefanienstraße, dessen Bewohner schon seit mehreren Wochen verreist sind, entdeckt. Es wurden in diesem dritten Fall, so weit sich bis jetzt feststellen ließ, Gegenstände im Werte von etwa 60 000 M entwendet. Da die Hausbewohner noch nicht zurückgekehrt sind, laßen sich genauere Angaben über die Zahl der entwendeten Gegenstände nicht machen. Man fand am anderen Tag noch Kleider zurecht gelegt, die mitgenommen werden sollten. Es ist nur zu hoffen, daß es der Karlsruher Kriminalpolizei bald gelingen möge, die Einbrecherbande festzunehmen und so wesentlich zur Beruhigung der Bevölkerung beizutragen, die natürlich durch diese mit geradezu unglaublicher Frechheit ausgeführten Einbruchsdiebstähle zum Teil etwas geängstigt ist.

*

() **Vor einer Einschränkung des Güter- und Personenverkehrs?** Wie bei den Straßenbahnen, so dürften auch bei der Reichsbahn sich bald die Folgen der katastrophalen Markentwertung in starkem Maße bemerkbar machen. Die mit dem Sinken des Markkurses verbundene Steigerung des Preises für Auslandskohle erfordert entweder ein weiteres Anziehen der Teuerungsschraube, oder eine Einschränkung des Verkehrs. Wie verlautet, steht die Reichsbahnverwaltung auf dem Standpunkt, daß ein weiteres Hinaufsetzen der Tarife über das bis zum 1. Januar geplante Maß hinaus nicht angängig ist und daß daher im kommenden Winter mit einer teilweisen Einschränkung des Güter- und Personenverkehrs gerechnet werden muß.

:: **Die Zahl der Fernsprechteilnehmer** hat sich in Berlin in derart starker Weise infolge der andauernden Verteuerung vermindert, sodaß die Oberpostdirektion Berlin rund 600 Telephonistinnen zum 1. November gekündigt hat.

= **Ausländer-Unverschämtheit.** In der Berliner Hoch- und Untergrundbahn hat sich in diesen Tagen folgendes Vorkommnis ereignet: Die Wagen waren wie immer zu Beginn und nach Schluß der Geschäftszeit von sitzenden und stehenden Fahrgästen überfüllt; in den Kurven werden namentlich die Stehenden am meisten gerüttelt und unzart aneinander geworfen. Jedermann findet sich still oder gar mit einem Lächeln in das Unvermeidliche, froh, überhaupt mitzukommen. Plötzlich geht ein Ruck durch alle. Eine Dame mit fremdländischem Aussehen sagt laut mit fremdem Dialekt zu einem Herrn, der in einer scharfen Kurve der Bahn sie unfreiwillig berührt hatte: „Man merkt, daß sie ein Deutscher sind.“ Der Herr erblaßt, ballt die Hand und ruft laut, daß es alle hören können: „Wenn Sie nicht aussähen wie ein weibliches Wesen, würde ich Ihnen mit der Faust ins Gesicht schlagen!“ Auch die andern sind empört. „Unerhört!“ „Frechheit!“ „Gemeinheit!“ tönt es durcheinander. „Schmeißt sie raus!“ rufen einige Damen und Herren. Der Zug hält; Bahnhof Wettinerstraße. Ein Herr ruft laut nach dem Stationsvorsteher und zeigt kurz den Vorfall an. Starke Arme ergreifen die Ausländerin, die sich mit Armen und Beinen wehrt, die aber im Nu an die Luft gesetzt ist. „Freiwillige Zeugen aussteigen“, sagt ruhig der Bahnbeamte. Ein halbes Dutzend Damen und Herren drängen und melden sich. Die Fremde wird festgehalten und unter sicherem Geleite abgeführt. „Recht so!“ hört man befriedigt von allen Seiten.

— **Frauenverein und Mittelstandsfürsorge.** Der Vorstand des Badischen Frauenvereins hat die Zweigvereine aufgefordert, gemeinsam mit anderen Organisationen die Mittelstandsfürsorge in die Hand zu nehmen, besonders auch für Arbeitsverdienst besorgt zu sein und die Bedürftigen darauf aufmerksam zu machen, daß durch Vermittlung der Gemeinden an Kleinrentner und alte bedürftige Personen Winterbeihilfen gewährt werden können.

Tagesanzeiger. Landestheater: „Torquato Tasso“, 7 Uhr. — Konzerthaus: Beethovenabend, Busch-Quartett, ½8 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Barnum u. Bailey: Vorstellung, 8 Uhr. — Liederhalle: Unterhaltungsabend in der Festhalle, 8 Uhr. — Gesellschaft „Eintracht“: Konzert, 8 Uhr. — F.C. Viktoria Mühlburg: Stiftungskonzert im „Hirsch“ in Mühlburg, 8 Uhr. — F.C. Frankonia: Spielerversammlung, ½9 Uhr. — Karlsr. Turnverein: Schülerwettkämpfe, 3 Uhr. — Kneipverein: Vortrag des Prior Reile, 8 Uhr, Rathaus. — Hotel Rotes Haus: Sonder-Konzert, 8 Uhr.

Voranzeigen der Veranstalter.

::: **Stadtgartenkonzert.** Am kommenden Sonntag, nachmittags von ¼4 bis ½7 Uhr, findet bei gutem Wetter im Stadtgarten ein Konzert der Harmoniekapelle statt. Vormittags von 11 bis 12 Uhr spielt die Schülerkapelle das übliche Promenadekonzert (musikzuschlagsfrei).

+ **Kantgesellschaft, Ortsgruppe Karlsruhe.** Am Montag, den 16. Okt., spricht Prof. Dr. A. Liebert-Berlin im Aulabau der Hochschule über „Nietzsche und das Problem der Gegenwart“. Dieser Vortrag eröffnet die Winterveranstaltungen der Kantgesellschaft.

* Ueber die biologischen Vorträge des Professors Muckermann, die am kommenden Montag im großen Saal der Festhalle beginnen, geben die Anzeigen in der „Badischen Presse“ nähere Auskunft. Mehr als je erfordert heute das Familienproblem die ernste Aufmerksamkeit aller, deren Sinn auf die innere Gesundung unseres Volkes gerichtet ist. Die fesselnden Darlegungen Muckermanns werden keinen Zuhörer unbefriedigt lassen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 12. Okt.: Otto Seithel, Postpraktikant hier, mit Klara Kleinbeck von hier; Nikol. Kleber, Schuhmacher hier, mit Helene Fischer von hier; Josef Busam, Bobbinder hier, mit Barbara Schaller von hier; Wilh. Hüttner, städt. Arbeiter hier, mit Maria Rosa Beiter von hier; Josef Lapper, Betr.-Chemiker hier, mit Johanna Therner, geb. Appert, von hier; Bertram Brüstle, Schreiner hier, mit Frieda Künstler von hier; Karl Koch, Telegr.-Arbeiter hier, mit Anna Hammer von hier; Anton Silberbauer, Schlosser hier, mit Frieda Fischer von hier; Paul Herrmann, Regierungsrat in Villingen, mit Ida Schmitt von hier; Ludwig Keßler, Depotarbeiter hier, mit Johanna Hartmann von hier; Karl Steffgen, techn. Aufsichtsbeamter hier, mit Helena Hamann Witwe, geb. Stömer, von Mönchehof.

Todesfälle. 12. Okt.: Johanna Wenz, 69 Jahre alt, Witwe von Wilh. Wenz, Revisor; Elsa Barth, 2 Jahre alt, Vater Gust. Barth, Bahnarb.; Karolina Sauer, 61 Jahre alt, Witwe von Christian Sauer, Schreiner,

Der Philippsburger Totschlag vor dem Karlsruher Schwurgericht.

3 Jahre 6 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft.

In der gestrigen Nachmittagssitzung des Karlsruher Schwurgerichts wurde in der Verhandlung gegen den 72jährigen Glasermeister Albert Vetter aus Philippsburg, der nach einer Auseinandersetzung in heftiger Erregung seinen 34 Jahre alten Schwiegersohn, den Bürgermeister Julius Pfeiffer von Philippsburg, erschossen hatte, fortgefahren. Prof. Dr. Albrecht Wetzel-Heidelberg erstattete als psychiatrischer Sachverständiger das medizinische Gutachten. Nach diesem war Vetters Mutter zur Zeit seiner Geburt geistesgestört. Die erbliche Belastung spielte auch hierbei eine Rolle. Es könne aber nicht behauptet werden, daß Vetter zeit seines Lebens geistig benachteiligt gewesen sein muß. Die Geisteskrankheit im Sinne des Zurechnungsfähigkeitsparagraphen sei abzulehnen. In der Klinik in Heidelberg, wo er zur Untersuchung war, war er von Schuld- und Reuegefühlen niedergeschmettert, die jedoch nicht auf Furcht vor der Strafe zurückzuführen seien. Züge des Greisenschwachsinns haben sie nicht gefunden. Der Gutachter ist jedoch überzeugt, daß sich in den letzten Jahren psychologische Rückgangserscheinungen, wie Reizbarkeit usw. gezeigt haben. Die seelischen Wurzeln seiner Tat lassen sich auf Jahre zurückverfolgen. Vom Standpunkt des Arztes aus war bei der Tat allerdings die Zurechnungsfähigkeit stark herabgemindert, doch könne man dabei nicht von einer Geistesstörung nach § 51 sprechen. Dafür spreche auch Vetters Verhalten nach der Tat. Der Sachverständige schloß sein Gutachten mit der Feststellung, daß keine krankhafte Störung, welche die Anwendung des Zurechnungsfähigkeitsparagraphen rechtfertigen, vorhanden gewesen sei.

Es wurden vier Fragen an die Geschworenen gerichtet: 1. nach vorsätzlicher, unüberlegter Tötung, 2 nach Tötung im Affekt, 3. nach Körperverletzung mit Todesfolge und 4. nach mildernden Umständen. Der Staatsanwalt wies in der Begründung der Schuldfragen auf die Motive, die zur Tat führten, hin und hob besonders die trüben Familienverhältnisse, wie die persönlichen Eigenschaften der Beteiligten hervor, die eine solche Auswirkung begreiflich erscheinen lassen. Es seien keine Anzeichen dafür vorhanden, daß der Erschossene nicht Anlaß zu dem bedauerlichen Ausgang gegeben habe. Die Vorsätzlichkeit der Tat steht unzweifelhaft fest. Der Angeklagte sei für seine Tat in vollem Umfang verantwortlich. Der Antrag lautete auf Bejahung der Schuldfrage nach vorsätzlicher Tötung und derjenigen nach mildernden Umständen.

Der Verteidiger hob darauf ab, daß sich Vetter bei dem Zusammentreffen mit dem Bürgermeister in einem Wutrausch befand, der ihm Bewußtsein und freie Willensbestimmung auslöschte. Der Angeklagte sei nicht strafrechtlich, sondern nur moralisch verantwortlich.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach vorsätzlicher Tötung ohne Ueberlegung im Affekt und die Frage nach mildernden Umständen. Nach achtstündiger Verhandlung erkannte das Gericht gegen Vetter auf eine Strafe von drei Jahren sechs Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Monaten der Untersuchungshaft.

Turnen / Spiel / Sport.

:l: **Das Herbstklubturnier des Karlsruher Eislauf- und Tennis-Vereins** zog sich durch schlechte Witterung länger als erwartet hin. Die offenen Spiele sind nunmehr beendet. Das Herren-Einzelspiel um die Klubmeisterschaft, dem das meiste Interesse entgegengebracht wurde, brachte bereits in den Vorrunden einige wichtige Spiele. So siegte Fels ohne Satzverlust gegen so gute Gegner wie Brill und O. Huter, Kümpers gelang ein klarer 6:1, 6:3 Sieg über Carl, während Wegele trotz zweifelloser Verbesserung gegen B. Fuchs nicht aufkam (6:2, 6:0). Die Vorschlußrunde brachte den Sieg von S. Fuchs über Kümpers nach scharfem Dreisatzkampf und den sicheren Sieg von B. Fuchs gegen den wiederum gut spielenden Fels. Die Schlußrunde endete nach hübschem Spiel mit einem klaren 6.0, 6:2, 6:4 Sieg von Bill Fuchs, der damit diese Konkurrenz ohne Verlust eines Satzes gewinnen konnte.

Im Damen-Einzelspiel um die Klubmeisterschaft erwies sich Frl. v. Uckermann — wie erwartet — um eine Klasse stärker als alle anderen Bewerberinnen. In der Schlußrunde stand Frl. Ellinger der Verteidigerin gegenüber. 6:2, 6:2 für Frl. v. Uckermann — die diese Meisterschaft gleichfalls ohne Satzverlust gewann — war das Ergebnis. Frl. Ellinger, die zuvor überraschenderweise die talentierte Fr. Wegele aus dem Felde geschlagen hatte, verfügt über bemerkenswert gute Anlagen. Im Junioren-Einzelspiel erwiesen sich einige als gut veranlagt, ohne indes zur Zeit schon erhebliche Spielstärke aufzuweisen. Die zwei Besten, Steinwarz und Straus gelangten in die Schlußrunde, aus der Steinwarz nach Kampf als Sieger hervorging. Die Entscheidungen der Vorgabespiele werden voraussichtlich diesen Samstag—Sonntag fallen.

ℓ **Schauturnen des Männerturnvereins.** Diesen Sonntag hält der Karlsruher Männerturnverein sein Schauturnen in der Zentralturnhalle ab, am Morgen für Knaben und Mädchen bis zu 14 Jahren, am Nachmittag für die anderen Abteilungen. Von der Benützung der Festhalle mußte wegen der unerschwinglich hohen Kosten abgesehen werden. So findet denn das Turnen auf der eigentlichen Arbeitsstätte der Turner statt und kann den Eltern um so besseren Einblick in den frohen Turnbetrieb ihrer Söhne und Töchter bieten.

ℓb **Der Karlsruher Turnverein 1846** wird am Samstag, den 14. Oktober, nachmittags von ½3 Uhr ab auf seinem Sportplatze (hinter der Telegraphenkaserne) zum vierten Male seine alljährlichen Schülerwettkämpfe durchführen. Erfreulicherweise haben dazu die meisten hiesigen Volks- und Mittelschulen zahlreiche Teilnehmer gemeldet, so daß auch dieses Mal wieder um den von der Stadt Karlsruhe gestifteten Wanderpreis, den die Kant-Oberrealschule zu verteidigen hat, hart gekämpft werden wird. Die Ergebnisse werden anschließend an die Wettkämpfe bekannt gegeben. Am Sonntag vormittag 10 Uhr werden auf demselben Platz leichtathletische Vereinswettkämpfe durchgeführt.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 6 Mark für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

J. D.: Der Handlungsgehilfe hat im Falle der Krankheit Anspruch auf Gehalt für die Dauer von 6 Wochen, wenn keine andere vertragliche Abmachung vorliegt. Die Gehaltsnachzahlung richtet sich nach dem für die betreffende Zeit gültigen Tarif.)370)

J. B.: Die Wohnabgabe ab 1. Oktober 1921 hat der inzwischen ausgezogene Mieter für die Zeit seiner Miete nachzuzahlen. (380)

M. K.: Die Kinder der verstorbenen Schwester des Erblassers haben am Nachlaß des Onkels mit dessen übrigen Geschwistern gesetzlichen Anteil. (377)

E. Sch. in G.: Die Wohnabgabe für das Rechnungsjahr 1922 (1. Oktober 1921 bis 1. April 1923) beträgt für den dortigen Wohnungsverband 5.50 Prozent vom Grundsteuerwert. Die Wohnabgabe wird durch die Gesamtmiete geteilt und so der Betrag gefunden, der von Mietern zu zahlen ist. Mietzinserhöhung nach dem Reichsmietengesetz berechnet sich ab 1. Oktober. (382)

G. K.: Der Vermieter ist nicht verpflichtet zweifelhaften nächtlichen Verkehr zu dulden und kann den betreffenden Mieter abmahnen und bei erheblichem Verstoßen gegen die Hausordnung kündigen. Der Vermieter kann außerdem auf Unterlassung der Haustörungen klagen. (380)

C. K.: Die Kohlenfirma hat die Briketts zu dem vereinbarten Preis entsprechend der angebotenen Bestellung zu liefern, die Briketts waren auf Lager und konnten innerhalb der Bestellzeit geliefert werden. 2. Pachtzinserhöhung durch das Pachteinigungsamt. (391)

O. Sch.: Ein Schadenersatzanspruch gegen den Verkäufer ist nicht begründet, weil er an der Verzögerung der Protokollierung des Grundstückskaufs keine Schuld hat. (383)

G. B. in Sch.: 1. Die Aufnahme in den badischen Staatsverband ist beim Bürgermeisteramt des Wohnsitzes nachzusuchen. 2. Der Ankauf eines Wohnhauses berechtigt den Käufer nicht zum Einzug, hierüber hat das Wohnungsamt zu entscheiden. (384)

STADTGARTEN

Sonntag, den 15. Oktober 1922, nachmittags von ½4—½7 Uhr
Konzert der Harmoniekapelle
mit solistischen Einlagen. Leitung: Hugo Rudolph.
Eintritt: Abonnenten 5 M (Erwachsene) und 2 M (Kinder), Nichtabonnenten 13 M (Erwachs.) u. 4 M (Kinder), einschl. Vergnügungssteuer.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 14038
Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

Palast-Lichtspiele
Karlsruhe, Herrenstraße 11. Telephon 2502.
Nach vollständiger Renovierung
heute Wiedereröffnung.
Spielplan 14.—20. Oktober.
Der Graf von Monte Christo
Der große Film-Roman in 5 Kapiteln und 28 Akten.
I. Teil:
Das Geheimnis eines Sträflings
nach dem vielgelesenen Roman von
Alexander Dumas.
Die einzelnen Teile werden anschließend von Woche zu Woche vorgeführt.
Ferner: 14048
Die amerikanische Film-Groteske
„Er" und die verräterische Mütze.
Kassenöffnung 3½ Uhr. Beginn 4 Uhr.
Sonntags 2½ Uhr.

Hotel Rotes Haus
Waldstr. 2 Tel. 3024.
Samstag, 14. Okt. 1922, abends 8 Uhr
Sonder-Konzert
unt. Mitwirkung des Herrn Heinrich Sonntag.
Täglich Künstler-Konzert. 14091

Hotel zur „Alten Post"
Ecke Adler- u. Markgrafenstraße
Samstag und Sonntag abend **Konzert.**

Verlobungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Bad. Landestheater.
Samstag, den 14. Okt. 7 bis geg. 10 Uhr. Mk. 110.—
Abonnement A 4. Neu einstudiert:
Torquato Tasso.

Der europäische
Barnum & Bailey
Karlsruhe
Schmiederplatz.
Täglich abends 8 Uhr
Die
30 Attraktionen 30
Sonntag 15. Okt
3½ u. 8 Uhr
Kinder unter 12 Jahren nachm. halbe Preise.
Vorverkauf: wie bekannt und an den Circuskassen. A1768
Unterbrochene Raubtierschau
Täglich von 10—12 Uhr gr. Probe.

Ab 1. November können einige Herren an
gutem Mittag- u. Abendtisch
teilnehmen. B42334
Essenweinstr. 32, 1. St. l.

Kirchweihe Beiertheim.
Sonntag, den 15. u. Montag den 16. Oktober findet im

„Stefanienbad" u. „Gasthaus z. Löwen"
Großes Tanzvergnügen
statt. Musik: Ehemalige Militär-Musiker. — Reichh. Speisekarte, reine Weine in bekannt. Güte. Moninger- u. Schrempp-Prinz-Biere.
Gottfried Lucas. Leonhard Groß.

Kirchweihe Grünwinkel.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Okt. findet unsere Kirchweihe statt. Für reichhaltige und vorzügl. Speisen sow. gute Weine u. ff. Sinner Bier ist bestens gesorgt und laden die unterzeichneten Wirte ein verehrliches Publikum von hier und auswärts zu zahlreichem Besuche höflichst ein:

Gustav Gräßer, „Zur Lokalbahn",
August Artmann, Wirtschaft „Zum Rößle",
Emil Rolle, „Zum Engel", mit Tanz,
Karl Rolle, „Zur neuen Wacht". 14050
Wilhelm Steiner, „Zum gold. Hirsch", mit Tanz.

Kirchweihe Bulach.
Gasthaus „zur Traube"

Sonntag, den 15. u. Montag, den 16. Oktober
Große Tanz-Belustigung
Es wird mein eifriges Bestreben sein, werte Freunde und Gönner mit reinen Weinen und bestens zubereiteten Speisen aufs aufmerksamste zu bedienen. Ausch. ff. Schrempp'sches Bier. Eigene Schlachtung. 14081
Achtungsvollst Markus Martin, Wirt.

Zur Kirchweihe nach Rüppurr
z. „Schloß-Rüppurr"
ladet ein G. Etzel. B42602
Gute Küche :: Reine Weine :: ff. Bier.

Gasthof z. Adler, Knielingen.

Sonntag, den 15. und Montag, d. 16. Oktober lade ich hiermit meine hochverehrte Kundschaft herzlich zur
Kirchweihe
ein. Vorfeier Samstag, den 14. Oktober.
Musik: Harmonie Karlsruhe, Leitg. Herr Rudolph. Großer, künstlerisch dekorierter Parkettsaal.
Bekannte, vorz. Küche. Hausschlachtg.
Hochfeine, reine alte u. neue Weine.
Bohnen-Kaffee. — Feinste Kuchen.
Montag: Kuchentanz mit Blumenarrangement und Preis-Verteilung.
14009 Frau Karoline Greiser.

Kirchweihe Eggenstein

am Sonntag, 15. und Montag, 16. Oktober.

Vorzügl. Küche nebst Kuchen, reine Weine v. ff. Bier. :: Es ladet die unterzeichneten Wirte ein verehrl. Publikum von Stadt und Land zu zahlreichem Besuche höfl. ein:
Andreas Hötzel, „Zum Deutschen Kaiser" m. Tanz
Julius Huber, „Zur Krone" (Festhalle) mit Tanz
Ludwig Endle, „Zum Lamm" mit Tanz
Fritz Schempp, „Zum Moninger" mit Tanz
Friedrich Demares, „Zur Rose" mit Tanz. 14066

Lastkraftwagen-Besitzer
die über Bruchsal leer nach Karlsruhe zurückfahren, wollen sich wegen Beiladung wenden an
Gustav Zipf, Papierwarenfabrik Bruchsal.

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1302

Bessere leistungsfähige Fabrik sucht zur Erweiterung des Betriebes größ. Kapital v. 500000 bis 1 Million gegen gute Sicherheit. Angeb. unt. B42616 an die Bad. Presse.

Tanzstunde.
Arb. Bildungs-Verein
Jeden Sonntag 8 Uhr: Beginn (Heute Samstag abend 8 Uhr).
Anmeldungen jederzeit beim Hausmeister.
Wilhelmstr. 14, erbet., sowie beim Unterricht. Honorar mäßig. 14082

Maschinenschreiben,
Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift erteilt Lehrer Strauß,
Kronenstr. 15, III. B42632

Mandolin, Gitarr.-, Lauten-, Violin-Unterr. ert. Nelkenstr. 27, IV lks.

Dame sucht Unterricht in Stenogr., Maschinenschreiben u. Buchhaltung. Angeb. m. näh. Angaben u. B42402 an d. B. Presse

Verloren Weinbrenner-, Kriegs-, Hirschstr. Radierung, Sommerunif. Gefl. abg. Weinbrennerst. 1. III

Meinen werten Freunden und Bekannten teile ich mit, daß ich mein in der Kronenstraße 54 gelegenes Gasthaus nach erfolgter gründlicher Renovierung und Umgestaltung in ein modernes Weinrestaurant u. bürgerl. Hotel an Herrn Hermann Scheerer verpachtet habe, welch letzterer ab Samstag, 14. cr., den gesamten Betrieb eröffnet.
B18133 August Leichtl.

Alle Bekannten u. Gönner sind hiermit zur Eröffnung meines im streng bürgerl. Stil geführten
Weinrestaurants u. Hotel z. Geist
Kronenstrasse 54, am Samstag, den 14. cr. freundlichst eingeladen.
Hermann Scheerer mit Frau
Hotel Geist, Kronenstraße 54.

Restauration zur Platane
Ecke Werder- u. Rüppurrerstr.
Wir zeigen unserer verehrl. Nachbarschaft sowie einem titl. Publikum an, daß wir obige Restauration käuflich erworben haben und nach vollständiger Renovierung
heute eröffnen.
Wir werden darauf bedacht sein, die uns beehrenden Gäste mit nur guten Speisen und Getränken zu bedienen. B42654
Willi Roloff u. Frau.

Zum Rheingold
Waldhornstrasse 22.
Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.
Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier.
3790

Künstlerkneipe — Daxlanden
Gasthaus „zur Krone"
Sonntag, den 15. u. Montag, den 16. Oktober, von nachmittags 4 Uhr ab
Grosses Kirchweih-Fest mit Tanzvergnügen
Vorzügliche Küche Reine Weine.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Herbert Schwall. 14051

Gasthaus zum Rheinland
Degenfeldstr. 8.
Sonntag abend
KONZERT.
Vorzügliche Küche und Weine. B42536
Telefon 2369. L. Proner-Dzulko.

Winterobst Einmachobst
Kartoffeln
Mostobst Wintergemüse
nimmt Bestellungen entgegen in jedem Quantum, nicht unter einem Zentner, zum jeweiligen Tagespreis. Prompte Lieferung in Qualitätsware zugesichert. 10979
Anton Metzger, Tel. 4612.
NB. Bestellungen werden auch auf beiden Markt-Engrosplätzen entgegengenommen.
— Lieferung ins Haus. —

Porto sparen
heißt es, wenn man bei Aufgabe „kleiner Anzeigen" von auswärts die Aufnahmegebühren auf unser Postscheck-Konto Karlsruhe 8359 einzahlt und dabei den Anzeigentext auf der Rückseite des Abschnittes niederschreibt.

Genußreiche Stunden verschafft ein
Harmonium
Große Auswahl
Versand nach allen Stationen
H. Maurer
Karlsruhe i. B.
Kaiserstr. 176.
Kataloge u. Schriften über das Harmonium kostenlos.

Heiratsgesuche

Ernstgemeint.
Ja. Herr (Badener), in sehr gut. Stellung, Beruf Küchenchef, gr. Figur, aus ord. Familie, ca. 160000 Mille selbst erspart, sucht auf dies. Wege ein liebes, nettes Fräulein zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Offerte, wenn möglich mit Bild unter Nr. 4072a an die „Bad. Presse" erbeten.

Mittler. Staatsbeamter, 29 J., wünscht, da hier fremd, mit heiter. Fräulein in Verbindung zu treten zwecks späterer
Heirat.
Angebote u. Nr. B42588 an die Badische Presse.

Heirats-Gesuch.
Betriebsleiter einer Mühle, Wittmann, Mitte 50, mit erwachs. Kindern u. schönem Heim, wünscht sich wieder zu verheiraten mit evang. Fräulein oder Witwe i. Alter v. 35—45 Jah. Vermög. erwünscht, würde auch in ein gutgeh. Geschäft einheirat. Gefl. Anträge m. Photographie sind unter Nr. 4220a an die „Bad. Presse" zu richt.

Maß-Korsett b. Stoffzugabe, Lager i. In Stoffen J. Clorer, Rokkstr. 2, I.

Die Herren- und Damenschneiderei
Fesenmeier, Karlsruhe, Viktoriastr. 19, II.
empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren-Anzügen, Kostümen und Mänteln, Uebernahme sämtlicher Reparaturen. Garantiert erstklass. Arbeit, streng reelle Bedienung. B18135

Das Auge des Meeres.

Roman von Oevre Richter Frich.

Berechtigte Uebersetzung von Rhea Sternberg.

(7. Fortsetzung.)

Einige Zeit war vergangen, und das unglückselige Ereignis, das anfangs ganz Stavanger erschüttert hatte, geriet in Vergessenheit oder war doch wenigstens nicht mehr aktuell. Man sammelte ein paar Tausend Kronen für die Hinterbliebenen der Umgekommenen und Grönneland erhielt in der Lokalpresse einen schönen Nachruf.

Man vergaß auch ganz, was die Veranlassung zu „Fejestens" Fahrt gewesen war, und das schwimmdockartige Schiff, das etliche Menschen auf der Linie zwischen dem Hafen von Skudesnes und Utsire gesehen hatten, war nicht länger Gegenstand der Diskussion.

Man hatte in Stavanger an ganz andere Dinge zu denken. Das völlige Ausbleiben des Herings drohte eine gefährliche ökonomische Krise herbeizuführen. Die Fischdampfer lagen untätig rings in den Fjorden, die Arbeiter der Konservenfabriken lungerten umher, und die Anschoismädchen waren nahe daran, ihre gute Laune zu verlieren

Selbst im Klub war die Stimmung schlecht. Als Courbier nach einwöchigem Krankenlager dort wieder auftauchte, begegnete er nur gerunzelten Brauen und bekümmerten Augen. Er selbst sah müde und leidend aus und machte keine besonderen Versuche, die Stimmung zu heben. Er wollte auch nicht Billard spielen, da, wie er sagte, die Erinnerung an die letzte Partie, die er mit Grönneland gespielt hatte, ihm das empfindsame gallische Herz bluten machte.

Man trank manchen Erinnerungsbecher für den Verschiedenen, und Courbiers Name stand mit einer hübschen runden Summe an der Spitze der Sammlung für die Hinterbliebenen.

Als Jean Baptiste eines Abends nach seinem Hotel am Kai zurückkehrte, traf er im Salon einen Herrn, der dort auf ihn wartete.

Es war ein welker kleiner Mann mit goldenem Pincenez und einem jener allgemeinen, farblosen Gesichter ohne eigenes Gepräge, die mit Salzsäure gewaschen zu sein scheinen. Seine Kleidung war auffallend elegant und geradezu geckenhaft; er sah aus wie einer jener verlebten, gerupften französischen Barone, die sich in den Pariser Nachtcafés von den leichtsinnigen kleinen Mädchen plündern lassen.

Der Herr erhob sich bei Courbiers Eintritt halb aus seinem Stuhl und machte eine grüßende Handbewegung.

Der Franzose blieb erstaunt auf der Schwelle stehen. Dann schloß er sorgfältig die Tür hinter sich, ging in dem Zimmer umher und untersuchte genau jede Gardine. Darauf wandte er sich um.

„Guten Abend, mein lieber Baron," sagte er mit einem gewissen Respekt. „Du bist hier?"

Der andere hatte sich in den Sessel zurückgeworfen und nickte.

„Das läßt sich wohl nicht leugnen," antwortete er. „Und ich warte bereits seit anderthalb Stunden auf Dich, meine Geduld ist an ihrer Grenze angelangt. Nun, wie gehen die Dinge?"

Courbier war stehen geblieben wie einer, der eine Strafpredigt erwartet. Als er die Frage des Barons hörte, zog er einen Stuhl an den Tisch und setzte sich.

„Genau nach Berechnung. Hier ahnt man nichts. Diese Stadt würde sich wohl eher aushungern lassen, als das sie etwas entdeckte."

„Und Du befindest Dich wohl nach dem kalten Bade?"

Das näselnde Organ des kleinen Barons hatte einen etwas spitzen Unterton, den zu bemerken sein schöner, stattlicher Freund nicht umhin konnte.

„Es war ein gefährliches, aber kluges Manöver," antwortete Courbier mit einem Schulterzucken. „Alles verlief ganz so, wie ich es erwartet hatte, und ich glaube, mein Spiel gut gespielt zu haben."

Der Baron blies nachdenklich dichte Rauchwolken in die Luft.

„Und doch nicht gut genug," sagte er freundlich.

Courbier fuhr zusammen.

„Was meinst Du damit?" fragte er.

Der kleine Herr studierte mit einer gewissen Gründlichkeit die Asche an seiner Zigarre. Er wußte offenbar die Bedeutung einer Kunstpause zu schätzen.

„Ich fürchte", sagte er schließlich, und nun klang seine Stimme scharf und hart, „daß Du einzelne Männer dieser Stadt unterschätzest. Du verläßt Dich zu sehr auf Dich selbst. Du bist ein geschickter Bursche und verteufelt schlau. Aber es fehlt Dir ein wenig an dieser abwägenden Klugheit, die einen klugen Mann zu dem macht, was weit mehr bedeutet — nämlich zu einem großen Verbrecher."

Courbier zuckte unmerklich die Schultern.

„Du bist unvergleichlich," fuhr der Baron ein wenig herablassend fort, „wenn es gilt, einen Plan ins Werk zu setzen. Du schickst Deine Feinde mit einem Lächeln zur Hölle. Du bist liebenswürdig und gewissenlos. Du hast die Rücksichtslosigkeit eines Spielers, die Energie eines Lüstlings. Und dennoch, mein lieber Courbier . . . Du wirst stets auf einem Vulkan wandern. Eines Tages wirst Du gehängt werden infolge von begangener Unvorsichtigkeit. Du bist, wenn ich es Dir sagen darf, schon auf dem besten Wege dazu."

„Kaum," sagte er.

Der junge Mann lachte.

„So! . . . Nun weißt Du zum Beispiel, daß Bjelland, der alte Konservenkönig, in diesem Augenblick in Christiania ist, um sich einen Mann zu Hilfe zu holen, der um Jean Baptiste Courbiers dicken runden Hals einen Strick zu legen vermöchte . . ."

Die matten, freundlichen Augen des Franzosen verloren nichts von ihrer Ruhe, aber seine Hand auf der grünen Tischdecke zitterte leise.

„Ist das wahr?" fragte er.

Der Baron wandte sich jäh zu ihm.

„Es ist wahr," sagte er ernst. „Aber die guten Herren aus Stavanger werden uns nicht fangen. Sie stehen vor einem Felsen, der sie zerschmettern soll. Sie und all die anderen längs der Küste hier in diesem selbstzufriedenen, hochmütigen Heringfresserlande. Ein Mann gegen sie alle. Ein Wille gegen hunderttausend Fischer Ein Beherrscher des Meeres gegen des Meeres Sklaven. Mögen sie nur kommen mit ihren Angeln, ihren Netzen, ihren Waten. Baron de Nozier wird sie alle vernichten."

Fortsetzung folgt

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche, Oberhemden, Herren-Leibwäsche

Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15 | Waldstadt: Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 58, Kaiserallee 37 | Gadelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.

Gestern abend 10 Uhr ist unsere liebe, gute Mutter

Frau Johanna Wenz Wwe.

geb. Eiselin

im 70. Lebensjahre sanft verschieden.

Im Namen der Verwandten die trauernden Kinder:

Marta Wenz
Willy Wenz und Frau
Eugenie Wenz
Emil Wenz. B42628

Karlsruhe, Sofienstr. 97, Pforzheim, Heidelberg, St. Ingbert, 13. Okt. 1922.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. Oktbr., vormittags 11 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Nach langem, geduldig ertragenem Leiden verschied heute morgen meine liebe treubesorgte Mutter

Frau Anna Seidt Wtw.

dahier.

Forchheim, den 13. Oktober 1922.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Hans Seidt u. Verwandte.

Die Beerdigung findet am Sonntag um 2 Uhr in Forchheim vom neuen Schulhaus aus statt. B42659

Futter-Kartoffeln hat billig abzugeben, solange Vorrat. 14098 **G. Schöpf,** Telefon 2924. Lager alter Personen-Bahnhof.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht. Ich suche für Verw. (Spanier) eine **Villa, Herrsch.-Haus** oder **Geschäftshaus,** braucht vorl. nicht beziehbar sein. Angeb. unt. Nr. 13958 an die „Bad. Presse."

Häuser. 4 Auslandsdeutsche (Deutschamerik.) suchen gegen Barzahlung 4 Geschäfts- u. Privathäuser. Angebote unt. B42030 an die „Bad. Presse".

Kapitalist sucht einige gute **Häuser** als Kapitalanlage, evtl. auch Villa von 3–4 Millionen. Angebote u. Nr. 13966 an die „Bad. Presse".

3–5 t Lastwagen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 4244a an die „Bad. Presse" erb.

Bett! zu kaufen ges. Angebote unt. B42610 an d. Bad. Presse.

1 Kindertischchen mit 2 Stühlen od. Bank zu kauf. ges. Ang. u. B42676 an die „Badische Presse".

Zu kaufen gesucht! In Karlsruhe oder sonst größerer Stadt, Badeort 2c. (Süddeutschld. bevorzugt) wird ein schönes **Wohn- und Geschäftshaus** in der Preislage von 1–3 Millionen Mk. zu kaufen gesucht. Wohn- bezw. Geschäftsräume werden bei ein. Kaufabschluß nicht benötigt. Gefl. Angebote erbeten an 4279a **Salomon Metzger** Immobilien- und Hypothekengeschäft Pforzheim, Bleichstr. 75 Fernsprechanschluß Nr. 217 und 3748.

Wohn- od. Geschäftshaus von schnell entschl. Selbst. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B42674 an die „Bad. Presse".

Sofa, zweispänniges **Chaisen-Geschirr** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. B42620 an die „Badische Presse".

Einige Möbel: wie Bett, Schrank, Waschtisch aus gutem Hause zu kauf. gesucht. Angeb. unt. B42582 an d. Bad. Presse.

Piano zu kaufen ges. Preisangebote u. Nr. B18121 an die „Bad. Presse" erbet.

Zu kaufen gesucht: **ca. 1000 Stühle u. 150 Tische** (eis. Gartenmöbel). Eisenteile gut erhalten. Angebote unt Nr. B42508 an die „Badische Presse" erbeten.

Möbel für Speisezimmer und Küche zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. 4257a an die „Bad. Presse" erbet.

Gebr., gut erhaltenes **Klavier** von Privat für Privat zu kaufen gesucht. Ang. m. Preisang. unt. B42566a. d. Bad. Presse.

Gute Laute zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 14074 an die Bad. Presse.

Nationalkassen (Fabriknummern erbet.) kauft **Bügler, Berlin,** Potsdamerstr. 38. 4267a

Briefmarken-Sammlung zu kauf. gesucht. Angeb. u. B42892 an die „Bad. Presse" erb.

Briefmarken zu kaufen ges. Angebote m. Preisang. u. B42664 an die Badische Presse.

Kisten gebraucht, ca. 68×44×40, zu kaufen ges. Angebote unter Nr. 14072 an die „Badische Presse".

Zu verkaufen

Häuser Villen und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu verkauf. O. Bühler, Sofienstr. 19, Tel. 2812. 11177

Wohnhäuser und Villen zu 80, 150, 300, 350, 500, 650, 700 u. 850 Mille, 1, 1.3, 1.5, 2 bis 8 Millionen zu verkaufen durch **Trenbaud,** Hans Thomastr. 5. B17917

Douglasstraße 12 Telefon 3616 **Häuser** Geschäfts-, Wohn- und Landhäuser, hier u. auswärts, teilweise beziehbar, sowie Bauplätze stets zu verkaufen. 10368 Karlsrhr. Liegenschafts- und Hypothekenbüro.

Mehrere **Geschäftshäuser,** Nähe Hptpost., Nähe Ettlingerst., Kaiserallee, Villen hier u. auswärts, teils beziehb., stets z. verk., ebenso Bauplätze. Näheres nur gegen Porto. **Gänswein, Karlsruhe,** Erbprinzenstr. 26. 4255

Chassi für Lastwagenanhänger zu verkaufen. 14069 **Maier,** Goethestraße 27.

Aluminium-Geschirre billiger als Emaille Beachten Sie bitte mein Spezialfenster! 14060 **A. Rosenberger,** Marienstr. 32, Ecke Schützenstr. - Fernspr. 3851.

Wohn- u. Geschäftshäuser, Hotels u. Wirtschaften teils beziehbar, hat stets zu verkaufen 14061 **Liegenschaftsbüro W. Walch,** Kaiserstr. 172.

Haus mit Bäckerei an Selbstkäufer zu verkaufen. Angebote unter Nr. B42576 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen! 1 Schweißapparat neu, kompl. mit 8 Schweißbrenner, 1 Schneidbrenn. mit Schlauch, 1 Bandsägelötmaschine mit Lötlampe, 1 Brückenwage 25 kg Tragkraft, 1 Vorgelege m. 3 Riemenscheiben, Achse 1.30 m lg. Achern, Eisenbahnstr. 6.

Ein fast neuer **Schweißapparat,** Messer, 2 kl. Füllungen, kompl., preiswert abzugeben. B42542 Ettlingen, Kronenstr. 56

Hobelbank zu verkauf. Anzusehen Rheinstr. 58, Hth.

Zu verkaufen eine feststehende **Bandsäge** bei **Valentin Bölinger** in **Eichesheim** b. Karlsruhe.

Neue Schleifmaschine (Kraftbetrieb) preiswert abzugeben. B42658 **Laub,** Jähringerstr. 1.

Ein Spiegelbüfett m. Eiskühlung für Wirtschaft oder Lebensmittelgeschäft geeign., hat z. vkf. **Karl Matthes, Durlach,** Hauptstraße 36. B42590

Massives, hölzernes **Kinderbett** für größer. Kind, preiswert zu verkaufen. 4071 **Schützenstr. 55, II.**

Waschtischspiegel Facette, 50×70 cm, zu verkf. **Mayer,** Tullastraße 72, IV. B42682

Schreibmaschinen erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7229 **Hoff,** Waldstr. 6, Telef. 5141.

Pianos werden jetzt enorm teuer. Sichern Sie sich daher noch eines meiner billig. Instrumente. 3798 **Th. Kaefer** Erbprinzenstr. 24.

Wer ein Haus kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an B41792 **Bad. Bauberatung Karlsruhe, Yorkstr. 23.** Reelle Bedienung unter baufachmännischer Leitung. Uebernahme von Hausverwaltungen.

1 Kugelmühle für Sandbereitung, 20–25 cbm Tagesleistung. **1 Auto-Anhänger,** 5 t, mit Kippvorrichtung, fast neu, tadellos erhalten, mit Eisenbereifung, zu verkaufen. Gefl. Angebote u. Nr. 14035 an die „Bad. Presse".

Anhänger für Lastauto, 2–3 Tonner, mit neuem Pneumatik bereit, hat zu verkaufen **Automobilhaus Otter, Offenburg i. B** Telefon 45. 3752a

Gute, alte **Geige** zu verkf. Kopp, Hirschstr. 96.

Schreibmaschine z. verk. Veilchenstr. 19, II. lk. B42698

Schreibmaschine beinahe neu, mit Garantieschein, aus Privathand zu verkaufen. Angebote unter Nr. 14090 an die „Badische Presse" erbet.

Herrenuhr zu verkaufen. Amalienstr. 71, III. Eing. Leopoldstr.

Herd zu verkauf. B41776 **Vögele,** Grenzstraße 10

Guterh. schwarz. **Herd** zu verkaufen. B42552 Leopoldstr. 26, IV.

D.- u. D.-Fahrräder, neu u. gebr., fortw. bill. zu verk. **Waffen-Ratzel,** Kaiserst. 229 Eing. Hirschst.

Fahrrad fast neu zu verk. B42600 Kronenstr. 27, III. r.

Herrenrad u. neuer **Ulster** (4500 M) zu verk. Schloßplatz 8, part. lks.

1 Herrenrad neu, 1 gut erh. u. 1 Damenr. bill. abz. Akademiestr. 34, i. Hof.

Klappsportwagen m. Dach, H.-Ueberzieher zu verk. Lud.-Wilhelmst. 21, I.

Astrachan-Mantel f. 8–14J., sow. sch. Puppenw., Puppenst. m. Küche zu verk. Zu erfr. unt. B42642 in der Bad. Pr.

1 Konfirmandenanzug, 1 Knabenmantel, 1 Damenjacke Gr. 44, 1 Stabilbaukasten, 1 Kinematogr.-apparat mit Zubehör preiswert abzugeben. Zirkel 20, IV. B42594

Neues **Tanzkleid** Gr. 44, handgestickte Leinendecke billig abzug. Amalienstr. 71, III. Eing. Leopoldstr.

Preiswert abz.: Schön. schwarz. **Tuchmantel,** wie neu, 2800 M, schwarzes Jackett 600 M, Seidenhut braun, 300 M, Backfisch-Samtmant., blau, Sonntagsüberzieher, 10–12 J., Herrenüberzieher. B4207 Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

S. sch. dkl. Jackettkleid m. Astrachanbesatz f. schl. Fig. preisw. z. vk. Georg-Friedrichstr. 16, III lks.

Gelegenheitskauf **Anzugstoffe** billig zu verkauf. Waldhornstr. 22, 3. Stock, rechts. B41786

Dunkler **Winter-Anzugstoff** B42568 billig zu verkaufen. Parkstr. 19, IV.

Junger Dackel zu verkaufen. 14089 Körnerstr. 2, II., r.

4 **Bienenvölker** u. 1 Schwarm in neuen 3Etag. Wanderbaut. eingewintert, geg. Höchstgeb. abzug. Angebote unter B42622 an die „Bad. Presse".

Offene Stellen

Suche Hauptvertreter u. Wiederverkäufer für glänzend ablesbar. gesch. Artikel, a. d. viel Geld verd. wird. Gen.-Vertr. O. Hauler, Kapellenst. 74. Karlsruhe. B42684

Hohe Verdienstmöglichkeit finden tüchtige **Reisende** durch Vertrieb leichtverkäufl. Artikel. Kaution erforderlich. B42402 Kähny & Co., Kreuzstr. 31.

Nebenerwerb durch Haus-Industrie. 1700 M Kaution nötig. Angebote unter B42670 an die „Bad. Presse".

Schneider (Oelmarb.) guter, zuverläss. Großstückmacher, find. dauernde Beschäftig. **Wolf Amstowski.** B42636 Zirkel 30.

Ordentliches, sauberes **Mädchen** für Küchen- u. Hausarbeit u. zuverlässig. Mädchen f. m. Privathaushalt geg. hoben Lohn gesucht. **J. Möloth,** z. „Krokodil", Waldstraße 63 (Eingang Blumenstraße). 14062

Auf sof. **Aushilfe** bis 1. Nov. bei hoh. Lohn ges. 14065 Herstr. 6, II.

Braves, ehrliches **Mädchen** als Zweitmädchen für Zimmer- u. Hausarbeit, mit guten Empfehlungen auf 15. Oktober oder 1. November gesucht. Frau **P. Beuscher,** Kriegsstr. 124. 13952

Braves 14058 **Dienstmädchen** gesucht, gegen hoh. Lohn. Werderplatz 33, t. Laden.

Suche ein fleißiges **Mädchen** für sofort oder 1. Nov. 1000 M Lohn und gute Verpflegung. 14068 **Rubin,** Winterstr. 50, II.

Monatsmädch. od. Frau von 8–8 Uhr gesucht. B42554 Zirkel 17, II.

Erfahrener Organisator gesucht redegewandt, geschult in Finanzierungen, erfahren in der Versicherungsbranche, für Reisetätigkeit in Baden. Dauerstellung. Herren, nicht über 40 Jahre alt, die sofort eintreten können, wollen Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen einsenden unter **M. M. 2219** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.** A1767

Lebensstellung A1743 bietet sich strebsamen Herren im Außendienst großer Versicherungsgesellschaft. Angebote unter M. 627 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.

Pensionäre, Rentner und sonstige Persönlichkeiten gebildeter Stände, die gezwungen durch die Teuerung ihr **Einkommen zeitgemäß erhöhen** wollen, erreichen das am sichersten u. leichtesten durch berufliche oder freie Werbetätigkeit für erstklassige Versicherungsanstalt. Ungebundenes Arbeiten, kein Bürozwang. Vertrauensvolle Zuschriften mit Altersangabe erb. u. Nr. 4261a an die „Bad. Presse".

Dauernde Nebenbeschäftigung Ich suche für 2–3 Nachmittagsstunden an 3–5 Wochentagen einen **sauberen, ehrlichen Mann,** der Erfahrung im Packen besitzt. B42564 **Badische Lehrmittel-Anstalt, Kaiserstr. 14.**

Tüchtiger Schreibmaschinen-Mechaniker für unser Freiburger Haus per sofort od. später bei gutem Lohn und Reisevergütung gesucht. Zu erfragen **Südd. Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungs-Gesellschaft, Karlsruhe,** Kaiserstraße 225. 14019

Arbeiter 10–15, zum Stockholz sprengen, können sofort eintreten bei 14077 **Peter Kempermann, Karlsruhe,** Gerwigstraße Nr. 53.

Hausmädchen für sofort auf kleines Gut in nächster Nähe von Lahr gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Zu erfr. unter Nr. B18123 in der „Bad. Presse".

Stellengesuche

Junges Fräulein sucht Stelle auf Büro. Angebote unter Nr. B42666 an die Badische Presse.

Jüng. Fräulein mit Kenntnissen in Stenogr. und Maschinenschreiben sucht Stelle auf größ. kaufm. Büro per sofort. Angebote u. Nr. B42560 an die „Bad. Presse" erb.

Selbständ. Schneiderin sucht sofort Stellung. Angeb. unt. Nr. B42348 an die „Bad. Presse".

Fräulein pfälz. Landwirtstochter, 22 Jahre alt, welche sich im Haushalt, Kochen usw. noch besser ausbild. will, sucht Stellung in Privat evt. als Stütze der Hausfrau in nur bess. Familie bei Familienanschluß. Angeb. unt. Nr. 4267a an die „Bad. Presse".

Frau, alleinst. Witwe, Ende 40, **sucht Stelle** in frauenlosem Haushalt, evtl. Heirat. Ang. u. Nr. B18115 an d. Bad. Presse.

Junges, solides **Fräulein (Waise)** mit prima Zeugnissen, welches bisher in nur feinen Pensionen tätig war, sucht angen. Stellung als Stütze od. ähnl. Posten, in nur gut. Hause. Gefl. Angeb. u. B42624 an die „Bad. Presse".

Tüchtiges Fräulein, das einen Villenhaushalt allein führt, sucht andere Stelle in frauenlosem Haushalt. Geht auch in Geschäftshaus. Angebote unter Nr. B42648 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Meine 2 Z.-Wohnung m. Küche, Mansarde 2c. Ludwig-Wilh.-Str., suche geg. 3 Z.-Wohnung, Mittel- od. Weststadt, zu tauschen geg. entsprechend. Vergütung. Angebote u. Nr. 12268 an die „Badische Presse".

Wohnungstausch! 3 Zimmer-Wohnung in Blankenloch gegen solche in Karlsruhe od. Durlach sof. zu tauschen gesucht. Eilangebote unt. B42612 an die Bad. Presse erbet.

Zu vermieten

Garage zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B42592 in d. Bad. Presse.

Ca. 170 qm Parterre-Räume für gewerbliche Zwecke, in zentral. Lage von Durlach, bald zu vermieten. Angeb. u. B42608 an die „Bad. Presse".

Vermiete stets 7220 **möbl. Zimmer** für Vermieter kostenlos. Ad. Stahl, Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Verm. kostenl.). Büro Gan, Schillerstr. 50. B4218

Mietgesuche

Laden in zentraler Lage zu mieten gesucht. Einrichtung wird ev. übernommen. Angeb. u. B42614 an die „Bad. Presse" erb.

2-3 Zimmer (möbl. od. unmöbl.) sof. z. miet. gesucht. Gegend Hauptpost, part od. erste Etage. Angeb. u. B42618 an die „Bad. Presse" erb.

Kleinerer Laden i. g. L. sof. z. miet. ges. Hacker, Douglasstr. 15. B42378

Lehrerin sucht auf sofort möbliertes Zimmer. Angebote unter Nr. B42662 an die Badische Presse erbeten.

Student sucht für sofort möbl. Zimmer m. Elektr. Angebote u. Nr. B42584 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer von ruhig. ausl. Student gesucht. Angebote unter B42684 an die Bad. Presse.

J. sol. Herr sucht bei guter Fam. gut möbliertes Zimmer im Zentrum sofort oder 1. November. Angebote u. Nr. B42574 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension ab 15. Okt. ges. f. Fräul., das dies. Schule 3 Mon. bes. Angebote u. Nr. B42606 an die Badische Presse.

Dipl.-Ing. sucht gut möbl. Zimmer, möglichst Nähe Hochschule. Angebote u. Nr. B42440 an die Badische Presse.

Auf ca. 3 Monate wird **gut möbl. Zimmer** in der Nähe der Hauptpost per sofort gesucht. Gefl. Zuschr. unt. Nr. 14031 an die „Bad. Pr.".

Zumietengesucht! *Ja. anständige Dame sucht bei guter Familie möbl. Zimmer, evtl. Wohn- und Schlafzim. Angebote unt. Nr. 13957 an die „Bad. Presse".*

Junges Ehepaar ohne Kinder sucht leeres Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote u. Nr. B42604 an die Badische Presse.

Amtliche Bekanntmachung.

Fundsachen betr.

Im Monat September 1922 wurden folgende Gegenstände auf dem Fundbüro abgeliefert:

Broschen, Ringe, Uhren, 1 Nadel mit Perle, Armband, Handtaschen, Schirme, Brillen, Zwicker, Handschuhe, Brieftaschen mit Geld, Gürtel, 2 Kinderumhänge, 1 Atlas, Peitschen, 1 Rucksack, 1 Taschenmesser, 2 Handwagen, 1 Schere, 1 Kinderhäubchen, 1 Notizbuch, 1 Handtuch, 1 Frauenschurz, 1 Taschentuch u. Hausschlüssel, 6 Stück Messinglette, 1 Herrenstrohhut, Hundehalsband, Spazierstock und Mütze, 1 Handbeil, 1 geschlachteter Hase, 1 Sportmütze, Kindermütze, 1 Kahn, 1 Damenjackett, Stofftragen, 1 Umschlag mit Briefmarken für über 800 M, Feuerzünder, weißes Taschentuch, 24 eiserne Rohrhalter, Arbeitsbeutel mit Inhalt, 1 Kanarienvogel, Geschäftsbrief, Haarstecker, 1 griech. Uebungsbuch, schwarze Mappe mit 50 M, Oelkännchen, Geldbeutel mit Inhalt, Barzeld, Schlüssel, Hunde, welche im Hundezwinger untergebracht sind.

Die Gegenstände können von den Eigentümern oder sonstigen Empfangsberechtigten im Zimmer 6 des Bezirksamts abgeholt werden.

Falls sich die Empfangsberechtigten nicht rechtzeitig melden, geht das Eigentum an dem Fundgegenstand nach Jahresfrist auf den Finder bzw. die Stadtgemeinde über. 14085

Karlsruhe, den 9. Oktober 1922. O.Z. 138.

Badisches Bezirksamt — Polizeidirektion.

Die Festsetzung der Ortspreise für den Wert der Sachbezüge gemäß § 160 Abs. 2 RVO. für den Bezirk des Versicherungsamts Karlsruhe (Amtsbezirk Karlsruhe) betr.

Nach Anhörung des Bezirksrats und der in Betracht kommenden Behörden und Interessenverbände wird gemäß § 160 Abs. 2 RVO. mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 der Wert der Sachbezüge, soweit sie in Kost und Wohnung bestehen allgemein wie folgt neu festgesetzt:

1. In der Stadt Karlsruhe ausschließlich der Vororte:
   a) für männliche Personen, ausgenommen diejenigen unter 16 Jahren, sowie alle Lehrlinge auf täglich 75 M — jährlich 27 375 M sowie 6 M für Wohnung täglich,
   b) für weibliche Personen, sowie für männliche Personen unter 16 Jahren und alle Lehrlinge auf täglich 60 M — 21 900 M, sowie 6 M für Wohnung täglich.
2. In den Landgemeinden des Bezirks einschließlich der Vororte Beiertheim, Rintheim, Rüppurr, Daxlanden und Grünwinkel:
   a) für männliche Personen ausgenommen diejenigen unter 16 Jahren sowie alle Lehrlinge auf täglich 63 M — jährlich 22 395 M, sowie 6 M für Wohnung täglich,
   b) für weibliche Personen, sowie für männliche Personen unter 16 Jahren und alle Lehrlinge auf täglich 51 M — jährlich 18 615 M, sowie 6 M für Wohnung täglich.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1922. 14083

Badisches Bezirksamt.
Versicherungsamt. O.Z. 139.

Die Festsetzung der Ortspreise für den Wert der Sachbezüge gemäß § 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte betr.

Nach Anhörung des Bezirksrats und der in Betracht kommenden Behörden und Interessenverbände wird gemäß § 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte und gemäß § 4 der badischen Vollzugsverordnung hierzu vom 5. August 1912 der Wert der Sachbezüge mit Wirkung vom 1. Oktober 1922 wie folgt neu festgesetzt:

Die Angestellten werden nach ihrem Jahresgehalte in zwei Klassen eingeteilt und zwar in:

Klasse I mit einem Jahresgehalte bis einschl. 60 000 M
Klasse II mit einem Jahresgehalte über 60 000 M

Der Wert der Sachbezüge selbst, wobei nur Kost und Wohnung in Betracht kommen, wird festgesetzt:

1. für die Stadt Karlsruhe mit Mühlburg:
   für Klasse I auf täglich 60 M — jährl. 21 900 M
   für Klasse II auf tägl. 75 M — jährlich 27 375 M
2. für den Landbezirk Karlsruhe und die Vororte Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel, Rintheim und Rüppurr
   in Klasse I auf täglich 48 M — jährlich 17 520 M
   in Klasse II auf tägl. 60 M — jährlich 21 900 M.

Für Wohnung allein ist bei sämtlichen Angestellten ohne Unterschied zwischen Stadt und Land, sowie ohne Unterschied der Klasse der Betrag von 6 M angenommen.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1922. O.Z. 140.

Badisches Bezirksamt.
Versicherungsamt.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft der Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten rc. e.G.m.b.H. hat im Wege des öffentlichen Angebots folgende Arbeiten für 3 Häusergruppen (16 Wohnungen) zu vergeben:

I. Erd- und Maurerarbeiten,
II. Steinhauerarbeiten (rote, helle und Kunststeine),
III. Eisenbetondecken,
IV. Schmiedearbeiten,
V. Zimmerarbeiten,
VI. Dachdeckerarbeiten,
VII. Blechnerarbeiten,
VIII. Verputz- und Gipserarbeiten.

Pläne und Bedingungen sind auf der Geschäftsstelle Draisstraße 10 einzusehen, während der üblichen Geschäftsstunden. Angebotsformulare sind solange Vorrat reicht gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten zu erhalten. Die Angebote sind bis 23. Oktober 1922, vormitt. 9 Uhr, verschlossen mit Aufschrift versehen, portofrei einzureichen.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1922. A1769

Die Bauleitung
Karl H. Pönicke, Architekt B. D. A.,
Draisstraße 10.

Die **Säuglings- und Kleinkinderpflegerinnenschule** des **Badischen Frauenvereins** im Städt. Kinderheim **Karlsruhe** bereitet als staatl. anerkannte Anstalt Mädchen von ca. 20 Jahren in **einjährigen** Kursen für die staatliche Prüfung als Säuglings- und Kleinkinderpflegerin vor.

Gesamtausbildungskosten (einschl. Wohnung, Verpflegung und Wäsche) **z. Zt. 4000 Mk.** (freibleibend). Umgehende Anmeldungen an den **Vorstand des Badischen Frauenvereins, Karlsruhe, Gartenstr. 49**, von dem auch die Satzungen gegen Einsendung von 5 M bezogen werden können. Anfragen ist Rückporto beizufügen. 19912

Briefumschläge liefert **Buchdruckerei der „Badischen Presse"**

Unsere 14062

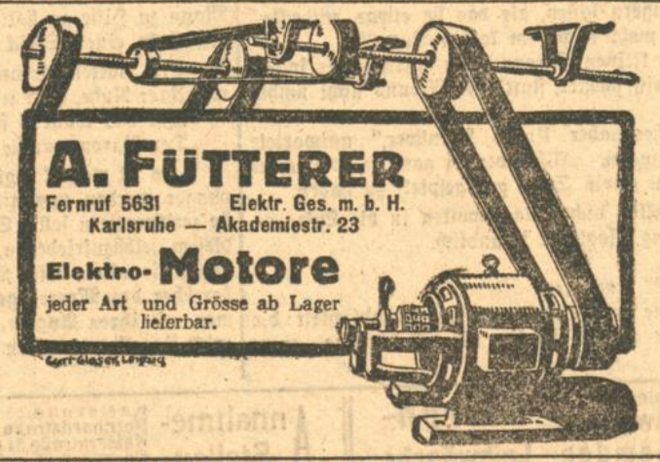
Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet.

Besonders sehenswert

Weihnachtsmärchen
IV. Etage in 6 Bildern IV. Etage

TIETZ



A. FÜTTERER
Fernruf 5631 Elektr. Ges. m. b. H.
Karlsruhe — Akademiestr. 23

Elektro-Motore
jeder Art und Grösse ab Lager lieferbar.

4551

Öffentliche Versteigerung gegen Barzahlung: **Fundsachen** vom 2. Vierteljahr 1922 **und unanbringliche Güter** am Mittwoch den 18. Oktober l. Js., vormittags 8 Uhr beginnend, in dem Versteigerungsraum Karlsruhe Hauptbahnhof (Eing. Maxauhofhof).

Karlsruhe, 13. Okt. 1922.
Reichsbahndirektion Materialamt.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, d. 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden in **Durlach**, Alte Karlsruherstraße 3 (westlich vom Bahnhof), gegen bar versteigert: 4278a

Eine noch neue **Zweizimmer-Einrichtung** (Schlaf- und Wohnzimmer, eichen), nebst **Küche mit Herd.**

Ein **Schornstein**, 50 m hoch, gut erhalt. Steine, zum Abbruch zu vergeb. Moltkestr. 11, pt. B4264

Empfehle mich weiterhin, im Anfertigen, Wenden, Reparieren eleganter **Herren-Kleider** zu sehr billigen Preisen unter tadelloser Ausführung. **Gg. Glaser.** B3634 Herrenschneider, Zähringerstraße 24, II.

Empfehle mich im Anfertigen einfach. u. feiner **Frauenbekleidung.**
Johanna Baum, akad. geb. Schneiderin, 13410 **Kronenstr. 6, I.**

Etagengeschäft
M. Seldenberg, Fasanenplatz Nr. 8.
Große Auswahl in
Kurz- u. Wollwaren
Auch ist ein größ. Posten **Litze** billig abzugeben, dieselben werden auch einzeln verkauft. B4186

Ankauf
von
Alt-Gold, Silber-Gegenstände, Platin Gebisse, v. Zahn bis **250** M und mehr. B4182
Akademiest. 26, Ziegler.

Gänselebern
kauft stets z. den allerhöch. Preisen, jedes Quantum
M. Karch,
Rintheimerstr. 2, II. B3252

Karlsruher Auktionshalle
Inhaber: **Tasse & Marzluff.**
Lammstr. 7a (Kaffee Bauer). Telefon 1040.
Montag, den **16. d. Mts.**, vorm. ab 10 Uhr, versteigern wir im Auftrage: eine große Anzahl Möbel und Haushaltungsgegenstände, darunter **1 Damensalon aus Ahornholz**, Marmortische 1 Gas- und 1 Kohlenbadeofen mit Wannen, **1 großer Posten Linoleum.** 14047
Auktions- u. Verwertungsinstitut f. Waren all. A. t.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 17. d. Mts., vorm. 10 Uhr, versteigern wir hinter der alten Schloßkaserne in Durlach: **Gerüstbielen-Stangen, Schalholz, Handwagen, Schubkarren**, eine Weiselmaschine, 4 Doppelfenstern und sonstiges Handwerkszeug.
Bau- und Erdarbeiter-Genossenschaft „Arbeitsfrohl" in Liquidation, Durlach.

Möbel, Kleider gebraucht oder neu für nächste Woche **Versteigerung** nimmt noch an.
13668 **K. Ackermann.** Karlstraße 37. Tel. 5516.

Brillanten

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kauft ständig zur Wiederverarbeitung 13866
Carl Auwaerter, Kriegsstr 81, part

Anzugstoffe
Mantelstoffe 14018
kaufen Sie in großer Auswahl zu billigen Preisen im
Etagengeschäft für Stoffe
J. Chimowitz, Karlstr. 20 Telef. 4679.

Bei **KROPF**,
dicken Hals, Blähhals und **Drüsenanschwellung** wende man **Eichheimer Balsam Sagitta** an. Tausende von Anerkennungen bezeugen die überraschend gute Wirkung. Unauffällige Anwendungsweise, da nicht fettend, nicht färbend und nicht schmutzend. Vollkommen unschädlich. In Apotheken erhältlich, bestimm in der **Internat. Apotheke** in **Karlsruhe**, Kaiserstr. 80, und der **Einhorn-Apotheke** in **Durlach.** 3705a

---

Laufend zu kaufen gesucht: Große Posten
Birkenbesen
mit Ausfuhrgenehmigung. A1717
G. Zeitlinger, Kehl a. Rh., Hauptstraße 54.

Kapital-Beteiligung

mit ca. **1 Million** sucht Ingenieur bei Holzbearbeitungs-Unternehmen, Maschinenfabrik oder Apparate-Bauanstalt. Evtl. baldige tätige Mitarbeit kann in Aussicht gestellt werden. Anerbieten nur solcher Unternehmungen, deren Rentabilität einwandfrei nachweisbar sind.

Angebote unter **K. S. J. 14** an Ann.-Exped **Rudolf Mosse, Saarbrücken 3.** A1747

VOMAG

Nutzkraftwagen und Omnibusse für alle Zwecke
Vogtländische Maschinenfabrik A.-G.
Plauen i. V.

Verkauf durch d. Deutschen Automobil-Konzern (DAK) Leipzig-Nordstr. 1
Gesellschafterfirmen: Dux-Werke, Wahren-Leipzig, Prestowerke A.-G. Chemnitz, C. D. Magirus A.-G. Ulm, Vomag Plauen.
Verkaufsstelle: **W. Lederle, Freiburg i. Br.**, Lehenerstraße 25.
Schröder & Wesch, Mannheim, E. 3. 15. Tel. 7063 und 3017.

A1063

Gottesdienstordnung am 15. Oktober.

Evangelische Stadtgemeinde.

Frauensonntag. Kollekte für den Ev. Frauenverband für Innere Mission.

Stadtkirche. ½9: Stadtvikar Fiedler. 10: Pfr. Herrmann. ¼12: Christenlehre, Kirchenrat Rapp.

Kleine Kirche. 6: Stadtvikar Fiedler.

Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer. (Zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.) ¼12: Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. 8: Stadtvikar Pfisterer. ½10: Pfarrer Mayer-Ullmann. 11: Christenlehre im Gemeindehaus, Pfarrer Mayer-Ullmann. 11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Sick. 5: Gottesdienst zum Beginn des Konfirmandenunterrichts, Pfr. Schulz. 8: Frauenversammlung im Gemeindehaus.

Christuskirche. 8: Stadtvikar Wüst. 10: Pfr. Hemmer. 11¼: Kindergottesdienst, Pfr. Rohde. 6: Konfirmandengottesdienst, Pfarrer Rohde.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Pfarrer Seufert. 11¼: Kindergottesdienst, Pfarrer Seufert.

Lutherkirche. ½10: Pfarrer Renner. 11: Kindergottesdienst, Pfarrer Renner. 6: Pfr. Weidemeier.

Matthäuspfarrei. Turnsaal Südendschule. 10: Stadtvikar Binder. 11¼: Kindergottesdienst, Pfr. Hemmer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Kirchenrat Fischer.

Städt. Krankenhaus. 10: Stadtvikar Pfisterer.

Diakonissenhauskirche. 10: Pfr. Sitzler; abends ½8: Pfarrer Sitzler.

Beiertheim. ½10: Stadtvikar Batz. ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Münzel.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8: Frühgottesdienst, Stadtvikar Schuler. ½10: Stadtvikar Schuler. ¾11: Christenlehre, Pfarrer E. Schulz. 11¼: Kindergottesdienst, Stadtvikar Schuler. 6: Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts, Pfarrer E. Schulz.

Evangel.-luth. Gemeinde, Friedhofkapelle, Waldhornstraße. 10: Predigt; anschließend Kinderlehre, Pfarrer Herrmann.

Wochen-Gottesdienste.

Kleine Kirche. Donnerstag, abends 6: Stadtvikar Fiedler.

Johanneskirche. Donnerstag, abds. 8: Pfarrer Schulz.

Lutherkirche. Donnerstag, abends 8: Stadtvikar Batz.

Evangel. Stadtmission Karlsruhe, Adlerstr. 23: Sonntag, ¼12: Sonntagsschule, Insp. Schmidt. 3: allg. Versammlung. 4: Jungfrauenverein, Schw. Marie. Montag, abends 6½: Mädchenbibelkreis, Schw. Magda. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde. Donnerstag, 4½: Frauenbibelkreis, Schw. Magda. 8: Jungfrauenstunde, Schw. Marie. Freitag, abds. 8: Jugendabteilung, Schw. Marie. — Kreuzstr. 23: Sonntag, ½11: Hoffnungsbund. 8: Blaukreuzversammlung. Montag, 8: Jugendabteilung des Blauen Kreuzes. Dienstag, ½8: Mädchen-Bibelkreis, älteste Abt., Schw. Magda. Donnerstag, abends 8: Sonntagsschulvorbereitung. Freitag, 8: Arbeits- und Gebetsgemeinschaft des Blauen Kreuzes. — Erbprinzenstr. 12: Montag, 8: Bibelkreis, Schw. Magda. Mittwoch, ½8: Mädchenklub. — Scheffelstr. 37: Sonntag, 3: Jungfrauenverein, Frl. Heck. Freitag, 8: Bibelstunde, Schw. Magda.

Evangel. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Sonntag, 11¼: Sonntagschule. 3: allg. Versammlung, Stadtmissionar Scheurer. 4: Jungfrauenverein. 8: Allgemeine Versammlung, Stadtmiss. Wieler. Montag, 7: Jugendabteilung. 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen u. Jungfrauen. 8: Bibelbesprechung für Männer u. Jünglinge. Mittwoch, 4: Marthastunde für Mädchen. 7: Sonntagsschulvorbereitung. 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, 8: Seminaristenkränzchen. Freitag, 8: allg. Versammlung, Durlacherstr. 32. 8: Töchterverein. Samstag, 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Christlicher Verein junger Männer. Nowackanlage 5. Sonntag, 15. Okt., bei gutem Wetter 3 Uhr im Sommerheim, sonst abends 8: im Vereinshaus Ernte- und Dankopfer-Feier. Montag, 8: Bibelstunde für Töchter. Dienstag, 8: Bibelbesprechstunde für Männer u. junge Männer. Gebetsvereinigung. Donnerstag, 8: Bäckervereinigung. Freitag, 8: Familienbibelstunde für Jedermann. Oeffentl. Schriftenverkauf.

Jugendbund für entschiedenes Christentum E. V., Steinstr. 31, H. I.: Sonntag, 15. Okt., morgens 10 bis 12 Uhr: Kinderbund. Nachm. 2: Jugendbundstunde für junge Männer. Thema: „Geduld." 5: Jugendbundstunde für Töchter. 8: im Vereinshaus, Adlerstr. 23, Lichtbildervortrag: „Eine Reise durch die Schweiz." Dienstag, 5: Frauenstunde. 8: Bibelforschungsstunde für junge Männer. Mittwoch, 8: Missionsarbeitsstunde für Töchter. Donnerstag, 8: Gemeinschaftsstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Samstag, 8: Gebetsstunde für junge Männer. — Am Sonntag, den 22. ds. Mts. findet das Verbandsfest des Bundes christlicher Posaunenchöre hier statt.

Evangel. Verein innere Mission A. B., Geibelstraße 5. 8: allgem. Versammlung. Montag, 6: Knabenstunde. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde; 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde für Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. ½10: Predigt u. Abendmahl, Prediger Rapp; 11: Kindergottesdienst; ¼4: Predigt, Prediger Rapp. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Donnerstag, 8: Bibelstunde. Mühlburg, Hardtstr. 5. Sonntag, abends 8: Predigt, Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlung.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstraße 49b. Vorm. ½10: Predigt, Prediger Rücker. Vorm. 11: Kindergottesdienst. Abends 8: Predigt, Prediger Rücker. Mittwoch, abends 8: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Gartenstraße 16a. Gottesdienste: Sonntag vorm. 9, nachm. 3; Mittwoch abends 8 Uhr.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe mit Monatskommunion für die Jungfrauenkongregation u. weibl. Jugend; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festgottesdienst mit Predigt, levit. Hochamt, Tedeum und Segen; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für Jünglinge; ½3: feierl. Vesper mit Segen; 6: Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. — Tellerkollekte f. den Bonifatiusverein — Während der Woche jeden Abend ½7: Rosenkranzandacht mit Segen.

St. Bernharduskirche. 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation u. des Jungmädchenvereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt mit Hochamt und Segen; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: feierl. Vesper; 6: Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. — Kollekte für den Bonifatiusverein.

Liebfrauenkirche. 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Monatskommunion der Männer und Jünglinge; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt und Segen;; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Vesper mit Segen; 6: Rosenkranzandacht mit Predigt und Segen. — Kollekte für den Bonifatiusverein.

St. Bonifatiuskirche. 6: Frühmesse mit Generalkommunion der Mar. Jungfrauenkongregation; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst. Predigt, levit. Hochamt mit Segen; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: feierliche Vesper mit Segen. — Kollekte für den Bonifatiusverein.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 8: hl. Messe u. Predigt.

St. Peter- und Paulskirche. 6: Frühmesse, Monatskommunion der Jünglinge; ¾8: Generalkommunion der Jünglingskongr.; 8: Hauptgottesdienst mit Festpredigt, Hochamt und Segen; ½10: deutsche Singmesse; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3: feierl. Vesper mit Segen; abends 6: Predigt, Rosenkranz und Segen.

In Knielingen, 15. Okt., Kirchweihe: 10.15: Einweihung der neuen Notkirche (Hauptstr. 78) durch hochw. Herrn Geistl. Rat Stadtdekan Link.

St. Michaelskirche (Beiertheim). 6: Beichtgelegenheit; ¼7: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; ½2: Christenlehre für die Jünglinge; 2: Bittandacht mit Segen; 6: Predigt, Rosenkranzandacht mit Segen. — Kollekte für den St. Bonifatiusverein. — Werktags abends 7: Rosenkranz.

St. Josefskirche (Grünwinkel). 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion für den christl. Mütterverein und die Frauen; ½10: Predigt, feierl. Hochamt mit Segen und Tellerkollekte für den St. Bonifatiusverein; ¾11: Christenlehre für die Jünglinge; 11—12: Borromäusbibliothek: Bücherausgabe; 2: Herz Jesu-Andacht mit Segen; ½3: Versammlung für den christl. Mütterverein mit Predigt und Segen; 6: Rosenkranzandacht mit Segen. — Donnerstag, abds. ½8: kirchl. Vers. für die Jugend- und Männervereine mit Predigt und Segen.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Generalkommunion des Mütterverein und der Frauen; 9: Predigt u. Hochamt mit Segen; Kollekte für den Bonifatiusverein; ½2: Christenlehre für Jünglinge und Mädchen; 2: Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen. — Montag, ¾7: best. hl. Messe für den Mütterverein.

Alt-katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. 10: deutsches Hochamt mit Predigt. Stadtpfarrer Kaminski.

Badischer Industrie- und Handels-Anzeiger

Nachstehend verzeichnete Firmen ohne Ortsangabe haben ihren Sitz in Karlsruhe.

Aufzugsbau
W. Pfrommer, Gerwigstr.

Automobile und Motorräder
Daimler-Motoren-Ges., B.-Baden
Mercedes-Automobile
Daimler-Lastkraftwagen
Reparatur-Garage

Automobil-Zubehör
„HAWAG" Kraftfahrzeug-Zubehör G. m. b. H.
Mannheim, Kaiserring 40

Banken
Südd. Disconto-Ges., Fil. Karlsruhe, Kaiserstr. 146
Dep.-Kasse Marktplatz
Dep.-Kasse Werderplatz
Wechselstub. Hauptbhf.

Baumaterialien
L. Griesinger, Eggenstein, Tel. Karlsruhe 3986.

Büro-Bedarf
Büro-Einrichtungen
Gebr. Boschert, Kaiser-Halle 10—18.

Blumen-Kranzfabrik.
Jean Jacobs, Waldstr. 52

Carbid
Adolf Bolz, Kapellenstr. 42
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Chemische Produkte
Imhoff & Stahl, G.m.b.H. Mannheim
Theo Seuberger, Werderst. 11, Tel. 1138.

Dachpappen, Teerprodukte
Karl Zaiß, K'he-Daxlanden

Damenhüte — Pelze — Putz
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137

Dampfvulkanisier-Anstalt
Kapellerstrasse 42.

Dauerwäsche-Grosshandlung.
Andreas Weinig, Kaiserstraße 40, Herrenartikel.
S. Horowitz, Werderstr. 82.

Drahtgeflechte, Siebe.
Nik. Jäger, Fabrikation, Brauerstr. 21, Tel. 3297

Eisenkonstruktionen
W. Pfrommer, Gerwigstr.

Eisschränke und Kühlanlagen
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Elektrotechnik
A E G, Kaiserstr. 180
Breitenstein & Blust
Durlach und Meßkirch
Licht- und Kraftanlagen
Ortsnetze, Hochsp.-Anl.
J. Leonhardt, Rüppurrer. 90

Fahrräder
Eisenwerke Gaggenau

Farben u. Lacke
Oststadt-Drog. L. Bühler, Lachnerstr. 14, Tel. 879.
Drogerie Ph. Menges, Durl.-Allee 35, Tel. 2591.

Faßholzfabrikation
G. A. Kallenbach Söhne

Feldbahn-Materialien
G. G. Bromme, Mannheim U 6 11, Tel.-Adr. Flügelrad, Telefon 5906, 2043
Martin Eichelgrün & Co. Kaiserstr. 235 Tel. 5124

Flanschen-Fabriken
Hack & Blau, Ettlingen

Fourniere
Gebr. Kaufmann, Karlsruhe Gottesauerstr. 30
Heinrich Kaufmann, K'he. Sofienstr. 76/78. T. 5642. Darmstadt, Holzhofalleeltg.

Gas-Apparate
Eisenwerke Gaggenau

Holzbearbeitungs-Maschinen
Eisenwerke Gaggenau

Juwelier, Gold- und Silberschmied
Fr. Widmann, Kaiserst. 114 Werkstätte für sämtl. Goldschmiede-Arbeiten sowie Reparaturen.

Juweliere
L. Schumacher, Kaiserstraße 114, 2 Trep. hoch Juwelen, Gold- u. Silberwaren. Reich. Lager in Geistgr. Tafelgerät., Bestecke etc.

Kellerei-Artikel
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Kohlenherde
Eisenwerke Gaggenau

Kürschnereien
Max Lindenlaub, Kaiserstraße 191. Tel. 1714.

Lederleim
Chr. Imle, Sofienstr. 17.

Lederfabriken
Lederwerke Sigm. Hirsch, G.m.b.H., Weinheim i. B. Roßchevreaux, Roßbox, Fohlenlack.

Ledermöbel
E. Schütz, Kaiserstr. 227, Telefon 2498. Alle Arten Polstermöbel.

Leiter-Fabriken
R. Raibel, Bismarckstr. 33

Metallschläuche
Metallschlauchfabrik Pforzheim vorm. Hch. Witzenmann, Ges. mit beschr. Haftung. Kommanditgesellschaft.

Metallwaren
C. Beuttenmüller & Co. Bretten

Möbelfabriken
W. Vollmer, Freiburg i. B.

Schirmfabrik
W. Kretschmar Nachf., Kaiserstr. 82a, Schirme u. Schirm-Reparaturen.

Schreibmaschinen
Fr. Lied, T. 3973. Rep.-Werk.

Schuh-Großhandlung
Ladenburger & Wolf, Gartenstr. 12

Schuppen u. Baracken
L. Griesinger, Eggenstein, Tel. Karlsruhe 3986.

Schweiß-Apparate
Dittmar & Co., Karlstr. 60

Solinger Stahlwaren
Geschw. Schmid, Kaiserstr. 88

Speditionen
Brasch & Rothenstein, Tel. 4157, 2657, Kaiserstr. 3
Internationale Transport- u. Schiffahrts-Gesellsch. Albert Reibel, G. m. b. H. Karlsruhe, Stefanienstr. 66 Fernruf 5728, 5729, 5482, Mannheim, Rastatt, Pforzheim.

Sportartikel-Fabrik.
Wilh. Blicker & Co., Gottesauerstr. 6 Ledergürtel, Alle, Rucksäcke

Uhren-Großhandlung
Bad. Uhrengroßhdlg. G.m.b.H. Otto K. Romann, Waldstr. 8

Waagenfabriken
H. Brand, Baumeisterstr. 32

Werkzeuge
Adolf Pfeiffer, Lammst. 6 Werkzeuge u. Maschinen

Zentralheizungen
J. Müller, Kronenst. 5, Tel. 2406
E. Schmidt & Kons.

Zuckerwaren Fabriken
L. Fitzner Heidelberg, Ingrimstr. 16